

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 51. **Dienstag, 4. März** **1913.**

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Se. Majestät der Kaiser ist gestern abend von Belgien wieder nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Sir Winston Churchill hat gestern mit dem französischen Marineminister zusammen den Schließungen der französischen Mittelmeerflotte beigewohnt.

Der englische Kriegsminister Oberst Seely traf in Madrid ein.

In der letzten Note suchte die Pforte nur um die Relinquation der Mächte nach. Von Bedingungen wird darin nicht gesprochen. Die Großmächte beschloßen nunmehr, die Balkanverbündeten zu fragen, ob sie die Herbeiführung einer Einigung den Mächten übertragen wollen.

Heute findet in Washington die Übergabe der Präsidentschaft an Wilson statt.

Soldaten der mexikanischen Bundesstruppen griffen vier amerikanische Offiziere auf amerikanischem Boden an. Es kam zu einem Kampfe mit herbeigeeilten amerikanischen Kavallerieabteilung, die schließlich die Mexikaner in die Flucht schlug.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.
 Se. Majestät der König haben den Inhabern der unter der Firma Knoke & Dreßler in Dresden bestehenden Fabrik und Handlung ärztlicher Instrumente und Krankenhauseinrichtungen, den Kaufleuten Peter Paul Dreßler in Loschwitz, Friedrich Arthur Fröhlich in Dresden und Oswald Adolph Friedrich Dreßler in Loschwitz das Pächterat „Königliche Hoflieferanten“ Allergnädigt zu verleihen geruht.

Justizministerium.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, vom 1. April 1913 an den Amtsgerichtsrat Georg Hermann Rosenmüller in Dresden und den Staatsanwalt Dr. Christian Paul Heinrich Schuster in Bautzen zu Landgerichtsräten bei dem Landgerichte Dresden, den Staatsanwalt Hans Konrad Seyfert in Dresden zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgerichte Dresden, den Amtsgerichtsrat Dr. Max Eugen Häfner in Großschönau zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Leipzig, den Amtsgerichtsrat Paul Johannes Gündel in Dresden zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Dresden mit dem Range in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung, den Gerichtsassessor Dr. Kurt Rudolf Michael Schaffartzsch in Meissen zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Kappelshausburg und den Gerichtsassessor Johannes Alfred Schumel in Leipzig zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Crimmitschau zu ernennen sowie zu genehmigen, daß von dem gleichen Zeitpunkt ab der Staatsanwalt Dr. Hugo Eugen Lange in Leipzig an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Bautzen und der Amtsrichter Dr. Richard Arthur Bernhard Lunze in Crimmitschau an das Amtsgericht Großschönau versetzt werden.

Ministerium des Innern.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Polizeiobersekretär Saitenmacher in Leipzig bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Oberfeuerwehrmann bei der städtischen Feuerwehr Wilhelm Böhme in Dresden bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Ehrenkreuz zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Staatsminister Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts D. Dr. Wed das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Norwegen verliehene Großkreuz des St. Olaf-Ordens annehme und anlege.

unternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn Martin Hänsel mit dem Wohnsitz in Dresden, an Stelle des bisherigen Stellvertreters Ernst Leinert bestellt. 95 I B. Dresden, am 27. Februar 1913. 1501

Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Die am 24. Juni 1897 verlebte Witwe des Geheimen Registrators **Gräfe, Frau Sophie Dorothea verw. Gräfe geb. König,** hat testamentarisch eine Summe von 58 693 M. 2 Pf. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die jährlichen Zinsen zu gleichen Teilen an sechs durch das Los zu bestimmende eheliche Kinder, Enkel, Ur- oder Ururenkel ihrer Geschwister oder der Geschwister ihres oben genannten Ehegatten, welche noch nicht das 14. Lebensjahr erfüllt haben, verteilt werden sollen.

Im laufenden Jahre werden die Zinsen auf die Zeit vom 24. Juni 1912 bis mit 23. Juni 1913 und vom 24. Juni 1913 bis mit 23. Juni 1914 vergeben. Stiftungsberechtigte Kinder — für die bevorstehende Verlosung also solche, die am 23. Juni 1913 das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — erhalten, wenn das Los auf sie fällt, den Zinsgenuss auf beide Jahre zugesprochen, es sei denn, daß sie das 14. Lebensjahr bis zum 23. Juni 1914 vollenden, welschenfalls sie nur den Zinsgenuss auf die Zeit vom 24. Juni 1912 bis 23. Juni 1913 erhalten. Die Gewinner können jedoch, wenn keine anderen Berechtigten vorhanden sind, nochmals und nach Befinden mehrere Male durch das Los in den Genuss der Zinsen treten.

Die Eltern und Vormünder aller nach Vorstehendem zum Empfange der Stiftungszinsen Berufenen werden aufgefordert, ihre Kinder und Pflegebefohlenen bei dem unterzeichneten Ministerium unter Beibringung der erforderlichen Nachweise baldigst und längstens den 12. Juni 1913 schriftlich anzumelden. Diejenigen, welche bis dahin nicht angemeldet oder nicht ausreichend erwiesen sind, werden zum Losungstermine nicht zugelassen und bei der Verteilung nicht berücksichtigt.

Zu der unter Leitung des Rechtsanwalts und Notars Dr. Alfred Lehmann in Dresden stattfindenden Verlosung selbst ist der 30. Juni 1913 anberaumt worden, an welchem Tage die Eltern bzw. Vormünder der angemeldeten und erwiesenen Berechtigten mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer des beauftragten Notars, Dresden-Alstadt, Marschallstraße 8 II, zur Losung entweder in Person oder durch gehörig erwiesene Bevollmächtigte sich einzufinden haben.

Für die im Verlosungstermine Ausbleibenden wird durch eine hierzu beauftragte Person gelost werden. Eltern bzw. Vormünder, die vom Erfolge der Verlosung keine Nachricht erhalten, haben anzunehmen, daß ihre Kinder bzw. Mündel keinen Gewinn erlangt haben. Dresden, den 28. Februar 1913. 207 St.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. 1500

Für den Monat Februar 1913 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat März 1913 an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den **Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Sachsen** folgende **Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter** mit einem **Aufschlag von fünf vom Hundert** festgesetzt worden:

	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Bautzen:	18 M. 69 Pf.	6 M. 93 Pf.	3 M. 67 Pf.
Kamenz:	18 - 32 - 7 - 35 - 3 - 49 -		
Leobau:	17 - 27 - 6 - 77 - 4 - 20 -		
Zittau:	17 - 01 - 7 - 35 - 3 - 78 -		

Bautzen, am 28. Februar 1913. 24 V

Königliche Kreishauptmannschaft. 1502

Die gemäß § 9, Absatz 1, Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Hauptmarkorten im Februar d. J.

festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für das von den Gemeinden und Quartierwirten im März d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Pferdefutter beträgt in:

	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Chemnitz (Stadt und Land):	19 M. 82 Pf.	9 M. 03 Pf.	6 M. 25 Pf.
Stollberg:			
Zlöha:			
Marienberg:			
Annaberg:			
Glauchau:	19 M. 95 Pf.	8 M. 19 Pf.	5 M. 25 Pf.

Chemnitz, am 1. März 1913. 30 V

Königliche Kreishauptmannschaft. 1503

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inzeratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 4. März. Se. Majestät der König gewählte mittags dem Kunstmaler Böhringer in dessen Atelier eine Sitzung.

Dresden, 4. März. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg findet heute abend 1/2 9 Uhr Soiree statt, zu der eine Reihe von Einladungen an Offiziere des 107. Regiments, des Schützenregiments, des 2. Jägerbataillons und des Garde-Reiter-Regiments, sowie an die Vorgesetzten genannter Truppenteile und die Damen der Herren Offiziere ergangen sind.

Den künstlerischen Teil des Abends werden die Königl. Hofkapellmeisterin Fräulein Alice Verden, der Herzog. Sächs. Kammerfänger Hr. Soomer und der Königl. Kammervirtuose Hr. Prof. Scholz ausführen.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Helgoland, 3. März. Se. Majestät der Kaiser besichtigte im Oberland die Befestigungen, insbesondere die neue Südgruppe. Wegen des starken Wellenschlages, der bei der Uferkühnmauer herrschte, mußte dort von der Besichtigung Abstand genommen werden. Der Kaiser begab sich mit Gefolge um 1/2 1 Uhr wieder an Bord des Linien Schiffes „Kaiser“. Unter dem Salut der Batterien an der Südspitze der Insel lichteten die Kriegsschiffe um 1/2 5 Uhr die Anker.

Wilhelmshaven, 3. März. Se. Majestät der Kaiser ist an Bord des Linien Schiffes „Kaiser“ heute abend 1/2 10 Uhr bei Regen und Sturm wieder hier eingetroffen.

Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise in Gmunden.

Gmunden, 3. März. Die hohen Herrschaften unternahmen heute einen genussreichen von prachtvollem Vorkühnmauer begünstigten Ausflug. Um 1/2 7 Uhr abends kehrten sie in das Schloß zurück. Auf der Hin- und Rückfahrt bereitete die Bevölkerung der Kaiserin und dem Brautpaare jubelnde Ovationen.

Heute abend findet im Schlosse wiederum Familientafel und in der Villa der Königin zugleich Marischalltafel statt.

Die Deckung für die Wehrvorlage.

Einmalige Abgabe vom Vermögen.

München, 3. März. Die „Bayerische Staatszeitung“ beschäftigt sich in ihrem heutigen Leitartikel ausführlich mit der Verlautbarung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zur Vermögensabgabe, von der sie sagt, daß sie in die zurzeit etwas gedrückte Stimmung des deutschen Volkes einen nationalen und großen Zug bringe. Die „Staatszeitung“ fährt fort: Es ist eine Tat von weltgeschichtlicher Größe, zu der das deutsche Volk aufgerufen wird. Eine Summe, deren Bestreitung aus laufenden Mitteln unmöglich, deren Beschaffung durch Anleihen nicht ratsam ist, soll durch eine Leistung aufgebracht werden, an der ausschließlich die besitzenden Klassen beteiligt sind. Die überwiegende Masse wird an die Substanz ihres Besitzes greifen müssen, um ohne empfindliche Störung ihres häuslichen Budgets den Betrag

Die **Kachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft** in Kachen hat als **Stellvertreter** des **Hauptvollmächtigten** für das **Königreich Sachsen** gemäß § 115 Abs. 2 des **Reichsgesetzes** über die **privaten Versicherungs-**

aufzubringen, der gefordert wird. Die Gesamtheit der besitzenden Klassen würde auf diese Weise dem nationalen Gedanken ein Opfer bringen, das die Machtmittel des Reiches wirksam verstarke, dem Auslande Achtung abnötigen, der Hehbarkeit der Sozialdemokratie den Boden entziehen würde. Es ist zu hoffen, daß die Parteien in einmütiger Geschlossenheit den Grundsatz der ausgleichenden Gerechtigkeit billigen werden, auf dem die Deckung der einmaligen Ausgaben für Heereszwecke aufgebaut werden soll. Daß die Anwendung dieses Prinzips nur eine einmalige und ausnahmsweise, durch die außerordentlichen Umstände bedingte sein kann und darf, darüber wird die Parteien, und hierin liegt die weitere Bedeutung der geplanten Vermögensabgabe, leichter gemeinsame Wege für die Beschaffung der laufenden Ausgaben finden. Der Geist patriotischen Opferfinns, in dem sie sich, wie zu hoffen ist, zur Bewilligung der Vermögensabgabe zusammenschließen, wird wohl auch dann nicht versagen, wenn es gilt, die Mittel für jene Ausgaben aufzubringen, welche die verantwortlichen Stellen im Reich für die Verstärkung unseres Militäretats für notwendig erachten.

Reichstag.

Sitzung vom 3. März 1913.

Am Bundesratssitzung: Staatssekretär v. Tirpitz. S. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung nach 1/2 Uhr. Die zweite Beratung des Marine-Etats wurde fortgesetzt.

Abg. Nothe (so.): Die verheerende Wirkung unserer Flottenpolitik war, daß für sozialpolitische Zwecke, für Veteranen und Pensionäre u. immer weniger Geld zur Verfügung steht. Den meisten Vorteil haben unsere Kapitalisten. Diese liefern aber auch an Nahrung und andere Mächte die besten und schnellsten Schiffe. Sind darf man dem Flottenetat nicht vorwerfen, daß er etwas verbietet. Hier könnte er für andere vorbildlich sein.

Abg. Traube (so.): Ich wünsche eine Teilung der Strafgefallen an Weib, um das schematische Verfahren beim Strafen zu beseitigen. Daß die Rechtsprechung schon mit 35 Jahren den Marinesoldaten verlassen, ist ein unhaltbarer Zustand; was früher Turntagungsstellung war, muß jetzt Lebensregelung werden, darauf müssen alle Reformbestrebungen gerichtet sein.

Abg. Erzberger (so.): Mit unserem Antrag auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist es uns bei der Marinerückbildung und der Marineinfanterie durchaus erst. Die Gegenstände des Staatssekretärs haben uns nicht überzeugt. Nicht nur vorzügliches Material, sondern auch vorzügliches Personal fordern wir für die Marine. Wir wollen durch die Schaffung und Erhaltung der deutschen Kraft und Etate dem deutschen Volke den Frieden erhalten. Auch nicht vorübergehend darf der Frieden unterbrochen werden.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre. Es wäre vielleicht richtiger, nach Englands Beispiel den Deckoffizieren das Antrucken in die höheren Stellen zu ermöglichen. Ich will damit eine Demokratisierung des Offizierskorps. Der Staatssekretär meinte, kein anderes Land machte so hohe Ausgaben für sozialpolitische Zwecke wie Deutschland. Der englische Etat sollte uns eines Besseren belehren. England gibt 300 Millionen für solche Zwecke aus.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre. Es wäre vielleicht richtiger, nach Englands Beispiel den Deckoffizieren das Antrucken in die höheren Stellen zu ermöglichen.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre.

Abg. Nothe (so.): In Sachen der Alterierung hat Kollege Straube unrecht, daß eine Reform des Deckoffizierskorps im Sinne des Staatssekretärs am Plage wäre.

und Witwen, die wir beschäftigen. Kiel und Wilhelmshaven sparen dadurch erhebliche Summen bei der Armenpflege. Die Löhne für sämtliche Arbeitergruppen sind erhöht worden. Die hygienischen Einrichtungen unserer Werften sind auch von Hrn. Nothe für tadellos erklärt worden.

Abg. Wiesberis (so.): befüwortet die Wünsche der Heimarbeitler in den Bekleidungsämtern.

Abg. Wiesberis (so.): Die Stickeren werden an Heimarbeitler vergeben. Ausreichende Löhne werden ihnen bezahlt. Die Männer sollten so gestellt werden, daß die Frauen nicht zur Arbeit zu gehen brauchen.

Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte und Werften“ lagen Resolutionen der Budgetkommission und der Fortschrittlichen Volkspartei vor, in denen verlangt wird, daß das Petitionsrecht der Angestellten und Arbeiter in den Betrieben der Marine in feiner Weise beinträchtigt wird.

Abg. Brandes-Halbesadt (so.): Die Bestimmung, daß sozialdemokratische Agitatoren in den Werften nicht beschäftigt werden dürfen, führt zu den schlimmsten Demagogien. Englische Arbeitszeit mit achtstündiger Dauer muß fortgesetzt werden.

Staatssekretär v. Tirpitz: Es entspricht durchaus der Würde eines Staatsbetriebs, wenn in der Arbeitsordnung „Krieg und Not“ demütig gesagt wird: Friedensstörer dulden wir nicht. Wir werden erwidern, ob bei der Entlassung vorläufig angestellter Leute der Grund zu ihrer Verabschiedung in Zukunft angegeben werden kann. Die Beteiligung von Lehrlingen an politischen Organisationen können wir nicht dulden.

Abg. Weinhanfen (so.): Die finanzielle Lage der Bureaugehilfen läßt viel zu wünschen übrig, desgleichen die der Werkführer und Hilfsverfäher. Die Wunsch, daß sozialdemokratische Agitatoren auf den Werften nicht beschäftigt werden dürfen, müßte dahin geändert werden, daß jede agitatorische Tätigkeit unterbunden wird.

Auf Antrag des Abg. Wiesberis (so.) beschloß das Haus Vertagung auf Dienstag 1 Uhr pünktlich: kurze Anfragen, Notstandsbeschlüsse, Fortsetzung des Marineetat, Nachtragsetat, Kolonialetat. Schluß 1/8 Uhr.

Koloniales.

Eine dringende koloniale Forderung.

Dr. Jadow, Greifswald, schreibt: Noch immer steht Deutschlands Kolonialbesitz dem Reichszollgebiete als Zollausland gegenüber, bis zum Jahre 1893 genossen die Schutzgebiete nicht einmal die Vorteile der Vertragsstaaten, sondern mußten die Sätze des autonomen Tarifs zahlen. Andererseits sind vom Standpunkte der einzelnen Schutzgebiete sowohl das Deutsche Reich wie auch alle anderen Schutzgebiete Zollausland, die deutschen Fabrikate müssen in den Kolonien denselben Zoll entrichten wie die englischen, französischen und nordamerikanischen. Die deutsche Landwirtschaft hat eine Förderung durch Anstellung landwirtschaftlicher Sachverständiger und durch die Errichtung von Versuchsanstalten in den deutschen Kolonien erfahren. Auch für den Handel und die Industrie wurde eine Förderung bereits auf dem Kolonialkongress 1910 verlangt. Wir sind heute durch die Institution der handels- und landwirtschaftlichen Sachverständigen, die wir in den verschiedensten Gegenden der Welt haben, über die Auslandsmärkte besser unterrichtet als über unsere Kolonien. Nur das Gouvernement in Dar-es-Salam arbeitet alljährlich eingehende Darstellungen über die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse aus, sonst ist es den Gouvernements- und Bezirksrätern bei allen Bemühungen nicht möglich, das erforderliche statistische Material zu bekommen. Die statistische Dienstleistung, die alljährlich dem Reichstage vorgelegt wird, hat kaum praktischen Wert für Importeure und Exporteure. Es ist eine dauernde Institution nötig, die unsere kolonialen Märkte hinsichtlich der Einfuhr und Ausfuhr zu beobachten und Ankünfte zu erteilen hätte über zweifelhafte Unternehmungen. Heute werden noch durchaus nicht alle Rohstoffe, die unsere Industrie nötig hat und in unseren Kolonien erzeugt werden, von unseren Kolonien geliefert. Kakaos und Palmöl aus Kamerun geht größtenteils nach England, Häute und Sisal aus Ostafrika nach Nordamerika und die Kopal nach Frankreich. Selbst das Kupfer aus den Diaviminen kommt nach Deutschland auf dem Umweg über Nordamerika. Andererseits bezieht z. B. Ostafrika nur 35 Proz. seiner Einfuhr aus Deutschland. Um diesen Mangel abzuwehren, empfiehlt sich dringend die Institution von Handelsbeiräten, welche die Beziehungen zwischen dem Mutterlande und den Kolonien zu fördern hätten. Zunächst kämen solche den Gouvernements bezugehenden Beiräte für Ostafrika und Südwestafrika in Frage. Eine derartige Anregung wurde vor längerer Zeit bereits vom Kolonialwirtschaftlichen Komitee sowie vom Bunde der Industriellen gegeben. Trotzdem aber der Staatssekretär der Anregung wohlwollend gegenüberstand, ist die Institution bis heute nicht geschaffen worden.

Am Balkan.

Die Kriegslage.

Nichts Neues vor der Front.

Konstantinopel, 3. März. Ein amtlicher Kriegsbericht besagt: Infolge des seit zwei Tagen herrschenden Sturmes und Schneewetters sind bei Bulair und an der Tschataldschalinie keine militärischen Operationen durchgeführt worden. Der Feind hat gestern Adrianopel in Zwischenräumen bombardiert. Der Gesundheitszustand der Truppen ist trotz dem schlechten Wetter ausgezeichnet.

Abzug aller Zivilisten aus Adrianopel?

Konstantinopel, 4. März. Gegenüber dem von Rußland gemachten Vorschlag, die gesamte Zivilbevölkerung aus Adrianopel abziehen zu lassen, wird in zuständigen Kreisen bemerkt, daß der Vorschlag unausführbar sei, weil es sich um eine Bevölkerung von 120000 Köpfen handle.

Friedensausichten.

Die neue türkische Note - Vermittlung der Großmächte.

London, 3. März. Wie das Reuterbureau erfährt, wird in der türkischen Note nur die Mediation

der Mächte nachgesucht. Von Bedingungen ist nicht die Rede. Der Vorschlag, den die Türkei Sir Edward Grey als dem Präsidenten der Vorkonferenz greifbar zu machen hat, ist, wie das Reuterbureau weiter erfährt, zu gleicher Zeit in den anderen europäischen Hauptstädten durch die Vertreter der Türkei bekanntgegeben worden. Diese Tatsache ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach formell erst seit der heutigen Vorkonferenz von Sir Edward Grey mitgeteilt worden. Es ist beschlossen worden, daß die Mächte nacheinander die Balkanverbündeten befragen, ob sie die Herbeiführung einer Einigung, den Mächten überlassen wollen. Man nimmt hier an, daß die Verbündeten diesem Ansuchen der Mächte wohl nachkommen, aber vorerst den Großmächten die Bedingungen vorlegen, unter denen sie zum Friedensschluß bereit sind. Erst dann werden die Mächte, wie man erwartet, den Entwurf eines Vertrages aufsetzen, der dann von den beiden Parteien genehmigt und unterschrieben werden soll.

Der Standpunkt der Verbündeten.

Sofia, 3. März. „Wir“ erklärt zu der erwarteten Demarche der Mächte wegen einer Vermittlung im den Friedensschluß, daß die Antwort der Verbündeten davon abhängt, ob die Türkei im großen und ganzen von vornherein die territorialen Forderungen der Verbündeten, sowie die Forderungen einer Kriegsentwidigung annehme oder nicht. Die Großmächte könnten als Vermittler zur Regelung von Einzelfragen intervenieren. Die kriegerischen Operationen würden aber stets fortgesetzt und jedwede Änderung bei den Verhandlungen in Betracht gezogen werden.

Konstantinopel, 4. März. (Neidung des Wiener K. K. Korresp.-Bureau.) Wie gemeldet wird, teilte der russische Botschafter v. Giers bei seiner vorgesternigen Unterredung mit dem Großvezir die Antwort der bulgarischen Regierung mit, die auf der in London vorgeschlagenen Grenze, die sich von Widia oder dem Kap Malakra etwa 40 km südlich von Triada bis Rodosto erstreckt, bestehen soll. Die Mächte sind jedoch im allgemeinen dagegen, daß Bulgarien zum Maramarceer Zutritt erhalte. Was die Entschädigungsansprüche der Balkanverbündeten in Höhe von einer Milliarde Fres. betrifft, so hält man es für unwahrscheinlich, daß die Mächte eine solche Forderung unterstützen werden.

Volkstafelbesprechungen.

London, 3. März. Die Botschafter von Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn und Rußland hatten heute nachmittag mit Sir Edward Grey eine längere Zusammenkunft.

Bulgarische Finanzlage.

Sofia, 3. März. Die Sobranje verhandelte heute über den Entwurf, durch den für die Bedürfnisse der Armee ein Betrag von 50 Mill. beansprucht wird. Finanzminister Theodorow teilte mit, daß Bulgarien über etwa 100 Mill. Schatzbons besitze, die teils in Frankreich, teils in Rußland untergebracht worden seien, und daß der finanzielle Kredit Bulgariens in demselben Maße wachse wie die Erträge der Armees. Die Zinsen der Schatzbons schwanken zwischen 5 1/2 und 6 Proz., ein Zinsfuß, den nur wenige Staaten unter ähnlichen Verhältnissen erreichen könnten.

Albanische Fragen.

Der Albanerkongress.

Triest, 3. März. In der heutigen Sitzung des Albanischen Kongresses wurde ein auf das Ergebnis der Verhandlungen des Kongresses eingelaufenes Antworttelegramm des Ministers Grafen Berchtold gelesen, in dem der Minister seinen Dank und seine Wünsche für das Gedeihen Albanien und des albanischen Volkes ausdrückt. Sodann wurden die Besprechungen über die Abgrenzung Albanien fortgesetzt. In der Nachmittagsitzung erklärte der Derwisch Pasa, Albanien wäre besser daran, wenn es an Bulgarien grenze, da die Serben und Griechen danach trachten würden, die albanischen Elemente zu vernichten. Der Delegierte der russischen Kolonie in Boston, Bataci, stellte den Antrag, sich an Kaiser Franz Joseph, an den König von Italien und an den König von Rumänien zu wenden mit der Bitte, Albanien Wünsche auf Einbeziehung sämtlicher vier albanischer Vilajets in den neuen selbständigen albanischen Staat zu unterstützen. Ferner wurde vorgeschlagen, die Vorkonferenzunion zu ersuchen, für die Aufhebung der Niederwerfung von Balona und die Entsetzung von Stutari und Janina Sorge zu tragen, da bei einer eventuellen Einnahme dieser Städte der Feind in diesen ein Wartlager anrichten würde. Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Neue Nachrichten.

Belgrad, 3. März. Nach einer amtlichen Mitteilung ist König Peter durch rheumatische Schmerzen im Kniegelenk genötigt, das Zimmer zu hüten. Der bulgarische Gesandte Tschew und der bulgarische General Paprikow sind nach Sofia abgereist. Die italienische Sanitätskommission kehrt morgen nach Italien zurück.

Konstantinopel, 4. März. Der italienische Dampfer „Monga“ ist nicht von den Bulgaren beschossen worden, sondern zufällig bei Gallipoli gestrandet. Dagegen beschossen die Bulgaren den Dampfer „Austonia“ vom Servizio Italo-Spagnole Genoa, ohne ihn jedoch zu treffen.

Ausland.

Empfänge bei Kaiser Franz Joseph.

Wien, 3. März. Kaiser Franz Joseph hat heute vormittag in Schönbrunn den neuernannten Legationssekretär der deutschen Botschaft Prinzen Reuß in besonderer Audienz empfangen. Der Kaiser empfing weiter den griechischen Gesandten Gyparis, der den Gesandten Dr. Streit während seines Londoner Aufenthalts vertrat, in Abschiedsaudienz.

Französische Decretreform.

Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit.

Paris, 4. März. Nach einer offiziellen Meldung wird der Oberste Kriegsrat heute unter dem Vor...

Ein französisches Veteranenkorps?

Paris, 3. März. Mehrere nationalistische Depu...

Aufhaltung des französischen Flottenprogramms.

Berlin, 3. März. Der "Tag" erfährt aus Paris...

Churchill und Vaudin bei den Schießübungen der französischen Flotte.

Toulon, 3. März. Sir Winston Churchill begab...

Journal lehnt Erklärungen zur auswärtigen Lage ab.

Paris, 4. März. Der Minister des Äußern hat...

Das Jubiläum im Hause Romanow.

Warschau, 3. März. Der Kaiser empfing heute...

Oberst Seely in Spanien.

Madrid, 3. März. Der englische Kriegsminister...

Die Lage in Tripolis.

Eine Schlappete der Italiener?

Paris, 4. März. Der "Matin" erfährt aus Tri...

Die Sechsmächteanleihe für China.

Peking, 3. März. (Meldung des Reuterschen Bur.)...

gierung geht auf die Vorschläge eingehen wird...

Präsident Wilson und sein Kabinet.

Washington, 3. März. Präsident Wilson ist...

Raleigh (Nordkarolina), 3. März. Der in Aus...

Die Lage in Mexiko.

Mexiko, 3. März. Mehrere Gruppen von Gefan...

Mexikaner und Amerikaner im Kampfe.

El Paso, 3. März. Soldaten der Bundesstru...

Rufstand in Venezuela.

New York, 3. März. Nach einem Telegramm aus...

Feuer auf einem französischen Linien-Dampfer.

Paris, 4. März. Wie aus Orient gemeldet wird...

Seine Nachrichten.

Berlin, 3. März. Kaiserl. Marine. Eingetroffen:

Arbeiterbewegung.

Berlin, 3. März. In 35 Städten unter 52 ist...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 4. März früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Temp. heute, Richtung, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ein Tief breitet sich im Norden des Erdteils aus...

Ausicht für den 5. März. Südwestwinde, wechselnde...

Sport und Jagd.

Luftfahrt.

Zuverlässigkeitspreise der National-Flugspende.

Das Kuratorium der National-Flugspende erläßt...

1. Die National-Flugspende zahlt deutschen Flugzeugführern...

2. Die National-Flugspende zahlt deutschen Flugzeugführern...

3. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

4. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

5. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

6. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

7. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

8. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

9. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

10. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

11. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

12. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

13. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

14. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

15. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

16. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

17. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

18. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

19. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

20. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

21. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

22. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

23. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

24. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

25. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

26. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

27. Bei einem in gleicher Weise ausgeführten Drei- und Vier...

Aufruf

zu einer

Nationalspende anlässlich des Kaiserjubiläums für die christlichen Missionen in unsern Kolonien und Schutzgebieten.

Unter dem Protektorate Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Die verfloßenen 25 Jahre der Regierung Seiner Majestät des Kaisers sind für das deutsche Volk eine Zeit höchsten Aufschwunges auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete gewesen. Das Deutsche Reich hat in dieser Zeit seine Weltmachtstellung behauptet und gefestigt, hat seine Kolonien ausgebaut und zur Blüte gebracht. Wenn deutsches Wesen und deutsche Kultur in den Schutzgebieten Eingang gefunden haben, so gebührt unsreitig daran ein wesentliches Verdienst den christlichen Missionen.

Mutig und uneigennützig haben sie die Arbeit in den Kolonien in Angriff genommen. Neben ihrer religiösen Aufgabe, den Heiden das Evangelium zu bringen, haben sie nicht nur die heranwachsende Bevölkerung durch ein ausgebreitetes Schulwesen zur Arbeit und zu sittlichen Begriffen erzogen, sondern durch einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst sich auch selbst in den Dienst der Krankenpflege gestellt. Und doch bleiben noch viele Aufgaben zu erfüllen, die aus Mangel an Mitteln bisher nicht zurückgestellt werden müssen. So bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend ärztlicher Hilfe zur Bekämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterblichkeit, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Anderer Kolonialstaaten bringen für ihre Missionen in richtiger Erkenntnis ihrer hohen Bedeutung für die Nation fortgesetzt reiche Opfer. Daran fehlt es bei uns noch. Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers, zu dem sich das deutsche Volk in Verehrung und Dankbarkeit rüht, fordert dazu auf, dieser nationalen Pflicht jetzt nachzukommen, durch eine Spende unsern Missionen die Erfüllung ihrer hohen Aufgaben wirksam zu erleichtern und damit zugleich die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien, an der auch der sächsische Handel und die sächsische Industrie ein weitgehendes Interesse haben, wesentlich zu fördern.

Seine Majestät der Kaiser hat unter Ausdruck seiner Freude über diesen Plan seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Nationalspende für den angegebenen Zweck in Empfang zu nehmen.

Die Beteiligung Sachsens an der Sammlung in einer der Bedeutung des Landes entsprechenden Weise in die Wege zu leiten, sind wir zu einem Landesauschuss für das Königreich Sachsen zusammengetreten.

Nachdem aus katholischen Kreisen eine besondere Sammlung für ihre Missionen bereits in die Wege geleitet worden ist, wenden wir uns an alle, die zu diesen nationalen Werken mithelfen wollen, mit der herzlichen Bitte, ihre Gaben für die evangelischen Missionen entweder einer der noch zu bestimmenden örtlichen Sammelstellen oder unmittelbar der Sächsischen Bank in Dresden, Schloßstraße 7, zuzusenden zu lassen, die als Hauptammelstelle bestimmt worden ist.

Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen.

Wir sind dabei der sicheren Hoffnung, daß aus dem Gesamtergebnisse der Nationalspende auch unserer Leipziger Evangelischen Mission in gleicher Weise wie den übrigen die Mittel gewährt werden, die zur erfolgreichen Ausdehnung ihrer segensreichen Tätigkeit in unseren Kolonien dringend erforderlich sind.

Der Landesauschuss für das Königreich Sachsen.

Oberstmarschall Graf Bixthum v. Eckstädt

Dr. Vogel

Präsident der I. Kammer der Ständeversammlung.

Präsident der II. Kammer der Ständeversammlung.

- Herrn v. E. Kaufmann, Juidau, Vizepräsident der II. Kammer. See, D. Dr., Staatsminister, Dresden. Benz, Dr., Geheimen Konfistorialrat, Superintendent, Dresden. Deuter, Dr., Geheimen Rat, Oberbürgermeister, Dresden, Mitglied der I. Kammer. Blandmeier, D. theol., Barrer, Dresden. Böhm, Dr., Präsident des Evangelischen-lutherischen Landeskonfistoriums, Dresden. Brodhans, Albert, Verlagsbuchhändler, Leipzig, Mitglied der I. Kammer. v. Burgsdorff, Kreis- hauptmann, Leipzig. v. Carlowitz, Kammerherr, auf Kankstein, Mitglied der I. Kammer. Cordes, Dr. theol., Sup. rintendent, Leipzig, Mitglied der I. Kammer. v. Graubhaar, Kreis- hauptmann, Bayreuth. Reine, Dr., Oberbürgermeister, Plauen, Mitglied der I. Kammer. Töbelius, D. Dr., Oberhofprediger, Vizepräsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums, Dresden. Tritsch, Dr., Oberbürgermeister, Leipzig, Mitglied der I. Kammer. Voeges, Hofrat, Oberleiter des Königlich Sächsischen Staatsanzeigers (Dresdner Journal), Dresden. Eder, Karl, Kommerzienrat, Dresden. Favreau, J., Geheimen Kommerzienrat, Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt Leipzig. Franke, Dr., Kreis- hauptmann, Juidau. v. Frege-Welch, Dr., Kammerherr auf Jabelstij und Adnaudorf, Mitglied der I. Kammer. Gravens, Professor Dr., Vorsitzender der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Bauverbandes Sachsen I der Deutschen Kolonialgesellschaft. Greh, Oberrechnungsrevisor, Dresden, Vorsitzender des Landesvereins sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrtsvereinigungen. Grüner, G., Kammererrat, Vorsitzender der Gewerbelammer Leipzig. Grunberg, J., Direktor der Sächsischen Bank, Dresden. Gündel, Werkmeister, Dresden. Guden, Kommerzienrat, Vorsitzender der Handels- kammer Chemnitz. Hänel, Dr., Geheimen Otonomierat, Vorsitzender des Landes- kulturates, Ritter- gutbesitzer auf Kuppitz, Mitglied der II. Kammer. Harnsel, G., Geheimen Kommerzienrat, Pirna, Vorsitzender der Handelskammer Dresden. Hartung, Dr., Geheimen Kirchenrat, Superintendent, Leipzig. Freiherr v. Haufen, Staatsminister, Generaloberst, Dresden. Herfurth, G., Beisitzer der Leipziger Kreis- richter, Leipzig. Hettner, Landesgerichtsdirektor, Dresden, Mitglied der II. Kammer. Heidrich, G., Baumeister, Vorsitzender der Gewerbelammer Chemnitz. Hoffmann, D. Dr., Geheimen Kirchenrat, Superintendent, Chemnitz. v. Hötner, D., Rittergutsbesitzer auf Piel, Mitglied der I. Kammer, Vorsitzender der Kreisstände des Vogtländischen Kreises. Jhmels, Professor, D. Geheimen Kirchenrat, Leipzig. Keil, Oberbürgermeister, Juidau, Mitglied der I. Kammer. Klein- pant, Dr., Kirchenrat, Modest. Klinge, W., Sekretär des Evangelischen Arbeitervereins, Dresden. Knopf, W., Konsul, Vorsitzender des Ausschusses der Dresdner Bank, Dresden. Kötzing, D. theol., Herrnhut. Köstlich, Dr., Konfistorialrat, Superintendent, Dresden. Kröber, W., Superintendent, Pirna. Lehmann, V. B., Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Vorsitzender im Verband Sächs. Industrieller, Dresden. Prohaska, Gottlieb Paul, Fabrikbesitzer, Dresden. Vier, Professor, Dr., Chefredakteur des Dresdner Anzeigers, Dresden. Graf und Edler Herr zur Lippe Weiserfeld-Weisenfeld, G., auf Töberitz, Mitglied der I. Kammer, Landesälteste der Provinzialstände des Markgrafentums Oberlausitz. Liesche, Oberkirchenrat, Superintendent, Plauen i. B. Löffow, Kreis- hauptmann, Chemnitz. v. Lüder, Geheimen Kommerzienrat, Konsul, Dresden. Marwig, Kommerzienrat, Generalad- der Präsidenten Gardinen- und Spitzen-Manufaktur (Verb. Sächs. Industrieller), Dresden. Mehnert, Dr., Wirklicher Geheimen Rat, auf Rebingen, Mitglied der I. Kammer. v. Meisch-Keichensack, Staatsminister a. D., Dresden. v. Meyer, G., Professor, Dr., Geheimen Hofrat, Rektor der Technischen Hochschule, Dresden. Müller, P. G., Superintendent, Juidau. Nagel, Dr., Staatsminister, Dresden. Riethammer, Konrad, Dr. jur., Fabrikbesitzer, Kriebstein, Mitglied der II. Kammer. Nischke, Kaufmann und Gemeindegeldverwalter, Leupisch bei Leipzig, Mitglied der II. Kammer. Oppel, Geheimen Hofrat, Ritter- gutsbesitzer auf Treuen, Mitglied der II. Kammer. v. Oppen, Dr., Kreis- hauptmann, Dresden. Oswald, W., Konsul, Direktor der Deutschen Bank, Filiale Dresden. Palmis, Konsul, Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Filiale Dresden. Pant, D., Geheimen Rat, Leipzig. von der Planitz, Wirklicher Geheimen Rat, Vorsitzender des Deutschen Flottenvereins, Weig. Sachsen, Dresden. Pöppe, Dr., Hofrat, Oberleiter der Leipziger Zeitung, Leipzig. v. Pöppel, Hans, Berg- rat, Eisenhüttenwerksbesitzer, Schönheiderhammer. Reichardt, Dr., Geheimen Hofrat, Beisitzer der Dresdner Nachrichten, Dresden. Reiche, G., Kammererrat, Bayreuth, Vorsitzender der Gewerbelammer Jitau. Reut, Professor, Dr., Geheimen Rat, Präsident des Landes- gesundheitsamts Dresden. Richter, J., Tapezierermeister, Vorsitzender der Gewerbelammer Plauen i. B. Roefling, Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer Plauen. Sahrer von Sahr, Leo, Dr., Kammerherr, auf Dahlen i. Sa., Mitglied der I. Kammer, Vorsitzender der Kreisstände des Weigener Kreises. Sahrer von Sahr, Kammerherr, auf Ehrenberg, Mitglied der I. Kammer, Vorsitzender der Kreisstände des Leipziger Kreises. Schmidt, Geheimen Regierungsrat, Reichs- bankdirektor, Dresden. Schmidt, Lie., Hofprediger, Leipzig. Schmidt, Banier, Vorsitzender der Handelskammer Leipzig. Schröder, F. A., Kammererrat, Vorsitzender der Gewerbelammer zu Dresden. v. Sehwitz, Staatsminister, Dresden. Spick, Dr., Oberjustizrat, Rechtsanwält, Pirna, Mitglied der II. Kammer. Stein, Werkmeister, Chemnitz. Stöcker, W., Beisitzer, Dresden. Stresemann, Dr., Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller, Dresden. Sturm, Dr., Ober- bürgermeister, Chemnitz, Mitglied der I. Kammer. v. Trebra-Lindena, auf Oberforstheim, Mit- glied der I. Kammer, Vorsitzender der Kreisstände des Erzgebirgischen Kreises. Graf Bixthum v. Eckstädt, Dr., Otto, Wirklicher Geheimen Rat, Dresden. Graf Bixthum v. Eckstädt, Staats- minister, Dresden. Wad, D. Dr., Professor, Wirklicher Geheimen Rat, Leipzig, Mitglied der I. Kammer. Wagentig, Geheimen Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer zu Weidshaupt, W., Konsulinspektör, Leipzig. Freiherr v. Weld, Geheimen Konfistorialrat, Tausa. Weisenberger, Dr., Chefredakteur des Leipziger Tageblattes, Leipzig. Wintler, Chemnitz, Redig vom Chemnitz Tageblatt. Wolf, J. A., Chefredakteur und Herausgeber der Dresdner Anzeiger Nachrichten, Dresden.**

*) Die Bildung einer örtlichen Organisation, über die das Nähere noch bekannt gegeben wird, ist im Gange.

1509

Albert-Verein
Frauenverein vom Roten Kreuz
im Königreich Sachsen.

Am 2. d. d. Monats früh 10 Uhr verschied in Schirgiswalde dem Orte ihrer langjährigen er- fahrungreichen Tätigkeit als Gemeindegewerter, nach schwerer Krankheit die pensionierte Albertinerin, Schwester

Euphrosine Toltzdorf.

Die Verbliebene, vor kurzem erst in den Ruhe- stand getreten, gehörte dem Schwesternverbande seit dem Jahre 1880 an. Sie hat in dieser langen Zeit dem Verein in Treue und mit großer Hingabe gedient.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Dresden, Carolahaus, am 3. März 1913.

Direktorium des Albert-Vereins.
1497

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Dipl.-Ing. Martin Wendel in Dresden; Hrn. Emil Hedrich in Leipzig; Hrn. Ernst Hartwig in Leupisch; Hrn. Carl Fischer in Leipzig. — Ein Mädchen: Hrn. Barrer Schnaars in Obergorbitz; Hrn. Rittmeister Thilo v. Trotha in Stenbal.

Verlobt: Hr. Referendar Rich. v. Petrowsky mit Frä. Elfi Seidemann in Jitau; Hr. Bruno Erich Stelzer, Fabrikbesitzer in Chemnitz, mit Frä. Elise Fein in Gartha; Hr. Walther Schmalz, Mühlenbesitzer in Ebertsdorf bei Leipzig.

Verheiratet: Hr. Franz von Treese in Wien-Gersdorf mit Frä. Marri Mey in Dresden-Strehlen; Hr. Oberlehrer Kluge mit Frä. Helene Golditz in Leipzig.

Gestorben: Hr. Privatus Wb. Theodor Koffberg (85 J.) in Dresden-N.; Hr. Gutsbesitzer und Privatus Ernst Heinrich Klosske (88 J.) in Dresden; Hr. Martin Senfert, Schiffschiffsbeamter (45 J.) in Dresden; Frau Anna Marie Adlig geb. Bachmann in Dresden; Frau Elu Zimmermann geb. Lajak in Dresden; Hr. Johann Paulus Heinlein (67 J.) in Dresden; Frä. Alwine Dittes in Dresden; Hr. Friedrich Otto Weller, Gut- machermeister (61 J.) in Plauen i. B.; Frau Hofsekretär Helldahl verio. Frä. J. geb. Toebe (76 J.)

in Plauen i. B.; Frau Johanne Christliche Laura verio. Pöppel geb. Buchner (57 J.) in Plauen i. B.; Hrn. Bürgerschullehrer Walther Schubert in Plauen i. B. ein Sohn (Wolfgang); Frau Gertrud Thiem geb. Kurrh (27 J.) in Leipzig; Hr. Arthur Otto, Kaiserl. Rechnungsrat, in Raus- hof; Frau Justine Concordia verio. Bierweg geb. Walther (86 J.) in Leipzig; Frau Marie v. Wallen- berg geb. v. Koschov a. d. S. Stälpe in Berlin.

Die Verlobung ihrer Tochter Dorothee mit dem Königlich Württembergischen Gerichts-Assessor und Oberleutnant d. E. des Ulanen-Regiments Nr. 20

Herrn Götz Freiherrn von Woellwarth-Lauterburg beehren sich anzuzeigen

März 1913.

Kammerherr Dr. L. Sahrer von Sahr-Dahlen und Frau geb. Gräfin Einstelel.

1505

Bei dem Heimgange meines über alles geliebten Mannes habe ich von allen Seiten so unendlich viele Zeichen treuer Liebe, Freundschaft und Verehrung erhalten, daß ich nur hierdurch **herzlich dafür danken** kann.

Dresden, den 3. März 1913.

Frida Draeseke.

1496

Mannigfaltiges.

Dresden, 4. März.

Zum Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers soll eine Nationalkassette für die christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten gesammelt werden. Um auch die Beteiligung Sachsens in einer der Bedeutung des Landes entsprechenden Weise in die Wege zu leiten, hat sich unter dem Vorsitze der Herren Präsidien beider Ständeämter ein Landesausschuß gebildet, der im Auftrage der Regierung unsere heutige Nummer des „Dresdner Journals“ zur Sammlung von Gaben erläßt. Auch eine kleine Gabe ist willkommen. Zunächst ist die Sächsische Bank, Schloßstraße 7, als Hauptstammstelle beauftragt, es werden jedoch bald weitere Sammelstellen bekannt gegeben werden. Auch unsere Geschäftsstelle ist bereit, Gaben anzunehmen und weiter zu befördern.

Der Dresdner Gustav Adolf-Verein hielt Freitag abend in Reinholds Sälen einen öffentlichen Vortragabend ab, der sehr gut besucht war. Der Vortragende, Dr. Pfarer Dr. Kühn, schilderte in seiner Vortragsansprache, wie vor etwa 50 Jahren der Pastor Bodelschwing in Paris angefangen habe, die zahlreich, meist armen evangelischen Deutschen zu einer Gemeinde zu sammeln und ihr auf dem „grünen Hügel“ ein Gotteshaus zu erbauen. Nach dieser erhebenden Ansprache hielt Dr. Generalsekretär Ahlmann aus Paris einen Vortrag über: Der deutsche Protestantismus in Frankreich. Er warf zunächst einen Rückblick auf dessen Entwicklung und hob hervor, daß es seit 1626 in Paris deutsche protestantische Gottesdienste gibt und daß der Gustav Adolf-Verein daselbst seit 1845 seine Liebeshätigkeit ausübt. In Paris bestehen zurzeit drei deutsche protestantische Gemeinden. Im übrigen Frankreich gibt es deren sieben — Bordeaux, Lyon, Marseille, Mentone, Nizza, Monte Carlo und Cannes — die zugleich die verschiedensten Einrichtungen der Kellner-, Mädchen- und Gesammthäuser besitzen. Der Hr. Vortragende, der seit 14 Jahren unseren Landesboten und Glaubensgenossen in Frankreich ein treuer Berater und Helfer ist, schilderte dann das christliche Leben in diesen Gemeinden und fesselte die Zuhörer durch seine selbstlebend „lichten Bilder“ evangelischen Glaubens, die durch eine Reihe von interessanten Lichtbildern den Herzen noch näher gebracht wurden. Reichlicher Beifall lohnte den Hr. Vortragenden für seine lebensfrischen Darbietungen. — An die warmherzigen Worte des Hr. Pfarers Dr. Kühn, dankbar zu sein für unsere segensreichen kirchlichen Verhältnisse und treu zu stehen zur Gustav Adolf-Vereinssarbeit, schloß sich allgemeiner Gesang des Lutherliedes. Weisewolle Gefänge des freiwilligen Kirchenchores der Christuskirche, unter Leitung des Hr. Kantor Köpcke, verschönten den Abend.

Das menschliche Aquarium, Mac Norton, tritt jetzt wieder im Zirkus Sarraiani auf. Es ist eine medizinisch höchst beachtenswerte Neuerung, und tatsächlich beschäftigt sich die bekannte „Deutsche medizinische Wochenschrift“ mit diesem eigenartigen anatomischen Phänomen. Der bekannte Spezialarzt Dr. Sternberg hat diesen Artisten mittels Röntgen-Strahlen eingehend untersucht und hat ihn als völlig gesund befunden. Nur die ungewöhnliche und durch Training erhaltene Elastizität der Magenwände befähigt den Froschluder, die Unmengen von Flüssigkeit in seinem Magen aufzuspeichern. Es ist also auch hier ein Triumph des menschlichen Willens zu verzeichnen. Dazu tritt eine ungleich vom Vater und Großvater ererbte Gabe, alle Genossen wieder ohne eigentlichen Bruch ab von sich geben zu können. Mac Norton steht nach wie vor an der Spitze des artistischen Teiles im Programm des Zirkus Sarraiani, der auch infolge des Europa-Championates der Ringkämpfer keineswegs eine Vernachlässigung erfahren hat. Im Gegenteil: ihn zieren neue Sechenswürdigkeiten, wie der Serpentinentanz in den Risten, wie die dreifachste Kühle, wie der Kopfstrich des großen amerikanischen Artisten Albas, wie das genannte japanische Programm mit den Vorführungen von Hosen, Löwen, Kamelen, Elefanten, von klassischen Reitarten etc. — Der morgige Mittwoch bringt zwei Vorstellungen, des Nachmittags um 3 Uhr und des Abends um 7 1/2 Uhr.

Im Reifelhause einer Fabrik an der Schlüterstraße in Vorstadt Striesen wurde vergangene Nacht kurz nach 2 Uhr ein Brand bemerkt, der durch Selbstentzündung von Weisfaser entstanden war. Das Feuer holte das Tor des Hauses, sowie andere Gebäudeteile ergriffen, konnte aber von der in der gleichen Straße befindlichen Feuerwehr rasch unterdrückt werden.

Aus dem Polizeiberichte. Vorkasse auf Kartoffelieferungen ließ sich ein angeblicher Großhändler zahlen. Dieser Schwindler, der sich Hermann Schmidt und Simona nannte, ist in Frankfurt a. M. nicht seiner angeblichen Ehefrau festgenommen worden. Es ist der Kartoffelhändler Heinrich Schacht. Schacht hat sich von Frankfurt aus dadurch Geld erschwindelt, daß er auswärtigen Händlern Kartoffeln zum Kauf anbot und beim Abschluß des Geschäfts einen Vorkauf von 300 M. einzog. Die Lieferung der Kartoffeln blieb aus. Schacht will in Cöln a. Rh., in Hamburg und in Hildesburg gewohnt haben. Er dürfte auch mit dem Magdeburger Kartoffelschwinder Hans Schmeißer identisch sein. Er ist 1,75 m groß, von kräftiger Gestalt, hat dunkelblondes volles Haar, trägt jetzt Schnure- und Spitzbart, hat dunkelbraune Augen. Im Oberleibe hat er nur zwei Schneidezähne und anfallend späte Eckzähne. Das Gesicht ist länglich und von blasser Farbe. Er stottert und spricht durch die Nase. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalabteilung melden. — Ein Wälschdieser stahl aus einem Gartengrundstücke der Jüngendstraße von der Leine weg zwei weiße baumwollene Batistfrauenhemden, ein weißes leinewes Batisthemd und eine weißleinene Untertaille, beide mit weißer Spitze besetzt. Angemessene Belohnung wird zugesichert. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalabteilung.

Weißer Hirsch. Donnerstag, den 6. d. M., abends 8 Uhr findet im „Kurhaus“ (Clausniger) wieder Konzert von der Kapelle des 2. Königl. Sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Hr. Musikleiters Feiereis statt. Die Konzerte sind beim Kurpublikum sowohl wie bei den Einheimischen rasch beliebt geworden, das beweist der stets wachsende Besuch.

Aus Sachsen.

Die humanitären Vereine Deutschlands, soweit sie auf Jugendhilfe ihre Arbeit gerichtet haben, suchen jetzt überall die Bildung großer Landesgruppen durchzuführen. Die eben erscheinende Märznummer der „Jugendhilfe“ in Dresden macht hierüber nähere Angaben. Es ist gewiss erfreulich, daß diese Gemeinsamkeit ohne die interlokale und interstaatliche Jugendfürsorge angeht, die Freizügigkeit gar nicht gebehren kann, überall Boden gewinnt. Schon haben sich Bayern, Württemberg, Baden, Rheinland-Westfalen, Hessen, Berlin u. a. zusammengeschlossen, und eine gewisse Arbeitsgemeinschaft in dem Bunde Deutscher Fürsorgeverbände geschaffen. Sachsen scheint nicht zurückbleiben zu wollen. Es hat die Landesgruppe Königreich Sachsen aus diesem Anlaß durch den Verband für Jugendhilfe in Dresden, Lothringer Str. 2, I, gebildet. Es handelt sich insoweit nur um eine Vermittlungsstelle und Auskunftsstelle, die keinen Verein irgendwie in seiner Selbständigkeit und Eigenart antastet, diese vielmehr zur Voraufklärung hat. Der Jahresbeitrag beträgt nur 10 M. Jeder Verein erhält damit zugleich die Möglichkeit, daß im einzelnen Falle ein Teil seiner Kosten von der Landesgruppe übernommen wird. Das Ganze kommt damit auf eine Art Versicherung hinaus, die allzu hohen Aufwand dem einzelnen Vereine abnimmt, dessen Schutzbedürfnis den heimatischen Boden verlassen haben. Das ist gewiss ein überaus glücklicher Gedanke. Seine segensreiche Wirkung wird er allerdings nur äußern können, wenn das Gemeinheitsgefühl auch in Sachsen, wie anderwärts, bei allen humanitären Vereinen zum Durchbruch kommt. Nach der Veröffentlichung in der „Jugendhilfe“ ist bereits ein verheißungsvoller Anfang damit gemacht worden. Auch die der Jugendfürsorge dienenden Behörden und Gemeinden haben ihn hienach bereits in beachtenswerter Weise aufgenommen. Möge Sachsen nicht zurückbleiben, wo sich überall in Deutschland die gleiche Sammlung vollzieht. Nähere Auskunft erteilt der Verband für Jugendhilfe in Dresden, Lothringer Straße Nr. 2, I, und dessen Monatschrift, die nur 1,50 M. im Jahresabonnement kostet.

Der Festausschuß für den Sachsentag 1914 beabsichtigt zur Erinnerung an diese Feier die Errichtung eines „Sachsenhägel“. Der Plan, der von Schriftsteller Ad. Jische ausgeht, ist so gedacht, daß alle Sachsenvereine und sächsischen Landsmannschaften im inneren Vaterlande, sowie überall außerhalb desselben einen unbewohnten Stein, auf dem der Vereinsname und der Fundort des Steines eingemeißelt sein soll, in seiner natürlichen Gestalt aufbewahren möchten. Diese Steine sollen an einem noch nicht bestimmten Plage aufeinander gesetzt werden und den „Sachsenhägel“ bilden als Wahrzeichen der Zusammengehörigkeit der Sachsen in Heimat und Fremde und zur Erinnerung an den Sachsentag im Jahre 1914.

w. Leipzig, 4. März. Gestern nachmittag wurden auf der hiesigen Verbindungsbahn an der Torgauer Straße zwei Knaben im Alter von vier und drei Jahren, als sie gemeinsam den Bahndamm erklettert hatten, von einer herankommenden Lokomotive erfasst und den Bahndamm herabgeschleudert. Der Tod beider Kinder trat sofort ein.

Baun, 3. März. Den zahlreichen Brandstiftungen in letzter Zeit sind zwei weitere gefolgt. In der Nacht zum Sonntag ist in Brösa eine mit Heu und Stroh sowie landwirtschaftlichen Geräten gefüllte wassichte Scheune des Nahrungsbesizers Jannid vollständig niedergebrannt. In der vergangenen Nacht ist in Salzenforst, wo es dieser Tage schon gebrannt hatte, das Wohnhaus und die Scheune des Wirtschaftsbesizers Göpel in Flammen aufgegangen und niedergebrannt. Hier waren acht Spritzen zur Hilfeleistung herbeigezogen. In beiden Fällen liegt Brandstiftung vor.

nk. Leipzig. Am vergangenen Sonntag wurde in der Handelshochschule Leipzig der vierte soziale Ausbildungskursus feierlich eröffnet. In einer Begrüßungsansprache an die erschienenen Teilnehmer sprach der Direktor der Hochschule, Dr. Adler, den Wunsch aus, daß ihnen der vierwöchige Kursus viele Freude und rechten Nutzen bringen möge. Justizrat Dr. J. Jund, Mitglied des Reichstags, setzte sodann die Ziele dieser Kurse auseinander. Es soll in wenigen Wochen ein gedrängter Überblick über unsere Sozialpolitik und ihre wissenschaftlichen Grundlagen gegeben werden. Solche Politik könne nur gelingen, wenn sie vom Staate ausgehe und durch Gesetze ermöglicht und geschützt werde. Der dem Kursus beitretende, bekenne sich zum Staate, zum Vaterlande. Rechtsanwalt Dr. Maydt legte den Arbeitsplan dar. Die Kursisten sollen mit der Volkswirtschaft bekannt gemacht werden, nicht nur durch Unterricht, sondern auch durch Besuch von Vorträgen, Besichtigungen und Diskussionsabenden. Er hat die Teilnehmer, untereinander in kameradschaftlicher Weise ihre Ansichten auszutauschen. Im Namen der Kursisten dankte Gewervereinssekretär C. Sauer den Mitgliedern des Vereins für soziale Ausbildungskurse für deren uneigennütziges Bemühen, die Fähigkeiten der Kursusteilnehmer auf ein höheres Niveau zu bringen. Justizrat Dr. Jund schloß die Feier, indem er nochmals die absolute Parteilosigkeit der Kurse betonte, mit dem Wunsche, die Kursisten möchten allezeit an dem monarchischen Prinzip festhalten und für das Wohl des Vaterlandes eintreten.

Zwickau. An der Reifeprüfung bei der Realschule Zwickau beteiligten sich alle 28 Primaner mit Erfolg. Die Leistungen wurden zensiert I IIa, 5 II, 12 IIb, 8 IIIa, 2 III. In den Sitten erhielten 27 I, 1 II.

ps. Annaberg. Die Stadtverordneten bewilligten zu einem Ergänzungsbau zu dem vorhandenen Unterkunftsgebäude auf dem Pöhlberge die Summe von 22000 M. Der Bau macht sich infolge des immer mehr zunehmenden Verkehrs nach dem Berge erforderlich. ps. Burgstädt. Die städtischen Kollegien beschloßen zur Fortführung des Wasserleitungs- und Schulhausneubaus die Aufnahme einer Ergänzungsanleihe von 300000 M.

Aus dem Reiche.

Berlin, 4. März. Von den Automobilverbrechern des Sonntags hat man noch keine Spur. Das Befinden der im Krankenhaus untergebrachten verwundeten Tochter des Plunzischen Ehepaares ist den Umständen nach gut. Es besteht aber noch Lebensgefahr. Man hat ihr den Tod ihrer Eltern noch nicht mitgeteilt. Das Drahtseil, das über die Chaussee gespannt war, ist etwa 30 m lang und mehr als fingerdick, wie man es auf Fahrstühlen oder Schiffen verwendet. Es war übrigens nicht gerissen. Plunz war mit voller Geschwindigkeit gegen das Seil gefahren, sobald es ihm die Zähne vollständig aufriß. Frau Plunz, der das Seil gerade über die Augen gegangen war, hat sich vermutlich beim Sturze aus dem Wagen das Genick gebrochen. Das Automobil wurde verhältnismäßig nicht stark beschädigt. Von zwei verdächtigen Personen war bereits eine verhaftet worden. Der Verdacht hat sich aber nicht bestätigt. Der Inhaber einer Tonwarenfabrik in Marwig hat angezeigt, daß das Drahtseil am 19. Februar von einem Arbeiter gehohlet worden sei. Auf die Ermittlung der Täter des Anschlags hat der Regierungspräsident von Potsdam eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Der Kaiserl. Automobilklub hat nach einer Besprechung mit dem Leiter der Berliner Kriminalpolizei eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt, deren Verteilung er sich nach der Ermittlung der Täter vorbehält.

Berlin, 3. März. Amtliche Meldung. Am 3. März vormittags 6 Uhr 20 Min. fuhr der Personenzug Nr. 251 von Bedum bei der Einfahrt in den Bahnhof Reubedum auf eine Rangierabteilung. Ein Hilfsheizer, ein Schaffner und drei Reisende wurden verletzt. Beide Lokomotiven, ein Personenwagen und drei Packwagen, sowie vier Güterwagen sind beschädigt. Der Personenverkehr zwischen Reubedum und Bedum wurde bis zur Freimachung der Strecke gegen 12 Uhr mittags durch Umsteigen an der Unfallsstelle aufrechterhalten.

Hamburg, 3. März. Nachdem die amerikanische Regierung die von der Hamburg-Amerika-Linie nachgeführte Erlaubnis zur Verlängerung ihrer Piers in New York in vollem Umfange bewilligt hat, sind die Arbeiten für die Verlängerung sogleich in Angriff genommen worden und werden Mitte Mai vollendet sein. Der Dampfer „Imperator“ tritt seine erste Reise nach New York am Sonnabend, den 24. Mai, an. Das Schiff wird vor dieser Reise ausgedehnte, auf acht Tage berechnete Probefahrten unternehmen. Die Hamburg-Amerika-Linie hat ferner einen Vertrag mit der Stadt New York abgeschlossen, nach dem ihr eine neu erbaute Landungsanlage in Brooklyn für eine Reihe von Jahren verpachtet worden ist. Diese Anlage ist so umfangreich, daß vier große Dampfer zu gleicher Zeit daran abgefertigt werden können.

Hamburg, 3. März. Die Gewalt einer Explosion eines Dampfrohres in dem Elektrizitätswerk Warmbeck riß einen Arbeiter von einem Eisengerüst herab und schleuderte ihn so heftig zu Boden, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Ein anderer Arbeiter wurde so stark verdrückt, daß er hoffnungslos daniederliegt.

Aus dem Auslande.

London, 3. März. Vor dem Pavillon der Ruhthalle, in dem sich die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts Montags zu versammeln pflegen, kam es heute zu aufregenden Szenen. Die von der früheren Versammlung ausgeschlossenen männlichen Personen hatten sich vor dem Pavillon eingefunden, hielten die Eingänge dicht besetzt und machten alle Versuche der Frauen, Einlaß zu erlangen, zunichte. Den Schutzleuten gelang es nicht, die zum größten Teil aus Studenten bestehende Menge zu zerstreuen. Es kam zu einem regelrechten Handgemenge zwischen den Frauenrechtlerinnen und ihren Gegnern, bei dem ein ohrenbetäubender Lärm vollführt wurde. Unter Hohnrufen wurden die Anschlagzetteln der Frauenrechtlerinnen heruntergerissen. Erst als Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es der Schutzmannschaft, die Straßen zu säubern.

Paris, 4. März. Wie aus Hendaye gemeldet wird, kam es zwischen französischen und spanischen Fischern auf offener See zu einem heftigen Zusammenstoß. Dem Brauche gemäß sollen die Fischer ihre Reue der Reihe nach legen. Ein französischer Dampfer wollte jedoch nicht warten, und als die Bemannung des spanischen Fischereidampfers „San Francisco“ Einspruch erhob, wurde von dem französischen Schiffe ein Flintenschuß abgegeben, der drei Spanier verwundete.

Reims, 4. März. Das Juchtpolizeigericht von Reims verurteilte einen Schiffsführer und zwei Halbwertsdamen, die eine Opiumkeiße errichtet hatten, zu zwei Monaten Gefängnis unter Aufsichtigung des direkten Straußhauses sowie zu Geldbußen.

St. Florence, 4. März. In St. Florence auf Corsica erschoss der Bauer Casale während eines Wortwechsels seinen Bruder und seinen Großvater, verwundete den Bräutigam seiner Schwester und stellte sich hierauf der Polizei.

Bunte Chronik.

S. E. K. Das Eisene Kreuz. Am 10. März 1813, dem Geburtstage der vereinigten Königin Luise, ward das Eisene Kreuz gestiftet. Es war des Königs eigener Gedanke. Am diesem Tage war ihm einst das Liebste geboren, was er auf dieser Welt hatte, nun sollte dies Zeichen die Neugeburt der Zeit verkündigen. Es war eine kühne Tat, ein Ehrenzeichen zu stiften für den Kampf gegen einen Feind, der unüberwindlich schien; es sprach

daraus die ganze Zuversicht des Königs zu der Kraft und Treue seines Volkes, es sprach daraus sein frommer Glaube: „In diesem Zeichen wirst du siegen.“ Ein eisernes Kreuz sollte die Erinnerung festhalten an die eiserne rauhe Zeit, in der es entstand, an die heugedehnte Feindschaft, die auf Preußen und seinem Herrscherhause lange gelagert hatte. Die Not der eisernen Zeit zu brechen, konnte nur eisernem Mute unterm Zeichen des Kreuzes gelingen. Unter das heilige Sinnbild der Erlösung rief der fromme Preußenkönig in der Passionszeit 1813 sein Volk, damit es aus demütiger Beugung die Kraft getroster Erhebung nähme. Von dem heiligen Kreuze sollte die Bruderliebe, der Opfermut ausgehen, worin alle für einen Händen und einer für alle. Der beste Christ, der beste Soldat! Vom Kreuze her, das über diese Zeit hinweg zu ewigen Zielen weist, sollte den Kämpfern der eiserne aushaltende Mut kommen, der vor keiner Gefahr erzittert und keiner Mühsal erliegt, der Mut, der Sieg oder Tod sucht. Kein Kreuz von Gold sollte die Kämpfer loden; lähn blühte das verarmte Preußenvolk von den vergänglichsten Gütern zu den unvergänglichen auf, und das gab ihm alles überwindende Stärke. Vor dem Eisernen Kreuze schwanen die Unterschiede der Geburt und des Ranges; die Brust des Vornehmsten wie des Geringsten unter den Tapferen zierend, sahte es die Nation zu starkem Einmut zusammen. So hatte es der weise, fromme König gewollt. Theodor Körner aber durfte singen: „Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen; es ist ein Kreuzzug, 's ist ein heiliger Krieg.“ Die Ritter des Eisernen Kreuzes waren selten geworden als am 19. Juli 1870, dem Todestag der Königin Luise, ihr großer Sohn Wilhelm in pietätvoller Erinnerung an seine teure Mutter und an die Heldentaten der Väter das Eiserne Kreuz erneuerte. Und die Enkel waren der Väter würdig, zur deutschen Freiheit fügten sie nun die deutsche Einheit. Wieder ist, nach 40 Jahren, das Heer der Eisenritter klein geworden. Daß nur der Heldengeist der Väter unter uns wachbleibe! Es tut doppelt not, wenn in einer Zeit voll äußerer Gefahren innere Zwietracht den Bau des Reiches erschüttert. Da kommt uns der 10. März eben recht. Er will uns die Gedächtnisfeier der Erhebung Preußens und der Befreiungskriege bringen. Unser Kaiser, eines Sinnes mit seinen Ahnen, hat sich in der Wahl des Tages nicht vergiffen. Wieder werden wir in dieser Passionszeit unter das heilige Zeichen unster Erlösung gerufen, zu demütiger Einkehr in dem frommen Einmut, der die Völker unüberwindlich machte. Dazu sei dieser Tag unserm ganzen Volke gefegnet.

Sport und Jagd.

Radspport.
Leon Meredith, der geschätzte englische Amateur-Radweltmeister über die lange Strecke, ist jetzt auch ins Raster der Berufsstraßenrennfahrer übergetreten. Der Engländer ist bereits von einer deutschen Fahrradfirma engagiert und will, ebenso wie der südafrikanische Olympia-Sieger K. Lewis, alle größeren diesjährigen deutschen Straßenradrennen bestreiten.

Wintersport.
Wettermeldung aus Oberwiesenthal i. Erzgeb. vom 3. März, abends 6 Uhr, ausgegeben vom Bergeschutverein für das Fichtelberg- und Keilberggebiet E. V., Eig. Oberwiesenthal. Ununterbrochene Schneedecke vom Fichtelberg und Keilberg bis in die Täler. Schneehöhe 1 m bis 0,25 m — 15 bis 25 cm Pulverschnee —, in der letzten Nacht etwa 5 cm Neuschnee. Fichtelberg — 2 Grad C. Für Ski und Hadel sehr gut. Gute Wege und Schlittenbahn bis in die Täler. Witterung: Berg neblig. Bewölkt, Südwestwinde.
Holmenkollenrennen. 1. Tag. Extraordinärer Langlauf über 50 km. 19 Läufer am Start. Sieger blieb Bergendahl-Sörkedal in 4 Std. 4 Min. und 47 Sek. Ihm folgte Kristoffersen in 4 Std. 5 Min. 50 Sek. und Wellesmo in 4 Std. 13 Min. Dieses Ergebnis entsprach ganz der allgemeinen Erwartung. Bergendahl und Kristoffersen sind auch in Norwegen eine Klasse für sich. — Zweiter Tag. Frühfrost, Schnee gut. Langlauf erster Klasse. 31 Teilnehmer am Start. Steg ertrag wiederum Bergendahl, 1 Stunde 6 Min. Zweiter Wellesmo, 1,17 Stunden. Dritter Kassa, 1,17 Stunden. Böhm Jennes Schüller geprellt, blieb daher zurück, war mit 1,30 Stunden vierundzwanzigster. Langlauf dritter Klasse. 63 Konkurrenten. Erster Lamodt, 1,21 Stunden. Zweiter Baumund, 1,23 Stunden. Stowand, 1,23. Petas, 1,24. Schult mit 1,36 hebenundvierzigster. Billinger Rippenbruch durch Sturz, lief weiter, kam mit 1,37 ans Ziel. Baader, Stillsch Schwarzwald, war mit 1,24 fünfster.

Volkswirtschaftliches.

Alle hiesigen Banken und Bantiers nehmen auf die 50 Mill. M. 4% Reichsanleihe und 100 Mill. M. 4% Preussische Staatsanleihe, bzw. 400 Mill. M. 4% Preussische Schapanweisungen speisenfrei Zeichnungen entgegen, wie aus dem betreffenden Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich ist.
Dresdner Bank. Auch im verflochtenen Jahre haben sich bei der Dresdner Bank wieder recht erfreuliche Ergebnisse ergeben. Die Zahl der bei der Bank geführten Konten, die im Vorjahre von 144 893 auf 162 878 angewachsen war, ist weiter auf 173 567 gestiegen; der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug rund 97 Milliarden gegen 91 bez. 84 Milliarden in den beiden Vorjahren. Der Bruttogewinn stieg mit rund 41,30 Millionen gegenüber 40,19 bez. 39,16 Millionen in den Vorjahren ausgewiesen werden. Allerdings sind auch die Lasten — wie bei allen unseren großen Banken — nicht unerheblich gestiegen, da namentlich in sozialer Hinsicht die Verpflichtungen immer größere werden. Auch ist zu beachten, daß die Zahl der Angestellten weiter auf 4546 (i. B. von 4008 auf 4341) gestiegen ist. Was Einzelheiten des Abchlusses anbelangt, so sind besonders hervorzuheben, daß auf Zinsenkonten die Gewinne von 7,97 auf 9,70 Mill. M., auf Wechselkonten von 12,97 auf 14,36 und auf Provisionskonten von 13,19 auf 14,24 Mill. M. gegangen sind. Auch die Erträge aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken — es handelt sich dabei um die für 1911 erhaltenen Dividenden, da die für 1912 erst wieder im nächsten Abschluß in Erscheinung treten werden — sind mit 2,09 gegen 1,968 Millionen Mark wieder höher. Als Rille Reserve werden diesmal die als ansehnlich bezeichneten Gewinne auf Effekten- und Konfortial-Konto behandelt, was natürlich sehr ins Gewicht fällt, denn im Vorjahre handelte es sich dabei um nicht weniger als 3,216,634 M. und für 1910 um gar 4,456,478 M. Biffermäßige Angaben über diesen Posten sind diesmal nicht vorhanden. In den vorhergegangenen zehn Jahren schwanken die Gewinne auf Effekten- und Konfortial-Konto zwischen 6,45 und 1,17 Mill. M. und im Durchschnitt betragen sie während dieser Zeit rund 3,94 Mill. M. pro Jahr. Nach diesem Durchschnittswerte berechnet würde sich also unter Zugrundelegung der bisherigen Auf-

machung der Gewinn- und Verlust-Rechnung diesmal ein um propter 14 1/2 Mill. M. höherer Reingewinn ergeben haben, und die auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von 200 Mill. M. sich aus dem Reingewinne berechnende Rate würde 14 1/2% betragen, gegen nur 12 1/2% im Vorjahre. Alle weiteren Einzelheiten, insbesondere die Gewinnverteilungsvoorhänge, die Mitteilungen des Geschäftsberichts etc. finden sich in extenso im Inseratenteil der vorliegenden Nummer abgedruckt.

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden.
Laut Geschäftsbericht erhöhte sich der Umsatz trotz des in den letzten Monaten des Berichtsjahres eingetretenen allgemeinen Rückganges um reichlich 6%. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist aber nur einen Fabrikationsgewinn von 1,95 Mill. M. (im Vorjahre 2,24 Mill. M.) aus, wozu noch 8476 M. (7409 M.) aus bereits abgeschriebenen Forderungen eingegangene Beträge und 59 029 M. (42 052 M.) Vortrag aus dem Vorjahre treten. Andererseits erforderten die Lasten diesmal nur 1,11 Mill. M. (1,41 Mill. M.), so daß nach 6000 M. (20 000 M.) Zalonsteuer- und 22 311 M. (265 699 M.) Abschreibungen noch immer 680 339 M. (509 718 M.) zur Gewinnverteilung verfügbar bleiben. Der Rückgang in den Lasten hängt in der Hauptsache damit zusammen, daß in der vorjährigen Bilanz die Lasten der Abteilung Bohrmaschinen für 18 Monate enthalten waren. Die Lasten für Vorstand und Aufsichtsrat betragt 97 619 M. (83 342 M.); die mit wieder 11% in Vorjahr gedachte Dividende erfordert unverändert 390 000 M., die Reserve soll 50 000 M. (11 347 M.) erhalten, für Gratifikationen und zur Verfügung des Vorstandes werden 51 000 M. (50 000 M.), zum Neuvortrag 85 820 M. (59 029 M.) bestimmt. Die Gesellschaft ist den jetzigen Verhältnissen entsprechend betriebliegend mit Kapital zu versehen und, wenn sich die politische Lage bald klärt, glaubt die Verwaltung, daß auch das diesjährige Ergebnis wieder ein günstiges werden wird. Die Bilanz verzeichnet u. a. 1,93 Mill. M. (1,75 Mill. M.) Behände, 1,52 Mill. M. (1,46 Mill. M.) Verbindungen, 0,72 Mill. M. (0,85 Mill. M.) Wechsel und andererseits 0,26 Mill. M. (0,15 Mill. M.) schwebende Verbindlichkeiten bei 3,6 Mill. M. Kapital.

Der konzeffionierte Sächsische Schifferverein hielt gestern vormittag im oberen Saale der Drei haben zu Dresden seine diesjährige Hauptversammlung unter zahlreicher Teilnahme ab. Den Vorsitz führte an Stelle des leider erkrankten Hrn. Direktor Kurt Fischer von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hr. Stadtrat Krögis-Weigen. Mit besonderem Interesse nahm die Versammlung Kenntnis von einem Bescheide des Königl. Sächsischen Finanzministeriums über die Kanalisierung der deutschen Elbe, gegen die der Sächsische Schifferverein bekanntlich im Dezember v. J. Einspruch erhoben hatte. Das Finanzministerium hat nunmehr dem Verein nachstehenden Bescheid zu-

gehen lassen: „Dem konzeffionierte Sächsischen Schifferverein wird auf die Eingabe vom 7. Dezember 1912 und auf die Ausführungen zum Punkt 6 der Niederschrift über die außerordentliche Versammlung des Vereins am 6. Oktober 1912 eröffnet, daß bei dem Finanzministerium kein Antrag auf Kanalisierung der deutschen Elbe eingegangen ist. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten, die eine Einmalisierung erfordern würde, und wegen der nicht zu leugnenden mannigfachen Nachteile, die sie für den Schiffahrtsverkehr nicht, eine Vertiefung des Fahrwassers der sächsischen Elbe durch Kanalisierung erfordern würde, sondern vertritt die Ansicht, daß durch die Vergrößerung der Windsehwere, wie sie in Art. II, Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen vom 24. Dezember 1911 vorgelesen ist, auf absehbare Zeit eine den Bedürfnissen der Elbeschiffahrt genügende Wassertiefe geschaffen werden wird.“ — Nach einer Beschlussefassung über beantragte Ehrenzeugnisse besprach die Versammlung einleitende Schritte wegen der Errichtung einer direkten Fernsprechleitung zwischen Schandau und Teichewitz-Bodenbach. In diesem Referate teilte Hr. Direktor Krögis-Weigen mit, daß die Gesellschaft jetzt über Dresden-Königsbrunn-Kauf gefleitet werden, wodurch große Vereinfachungen bei der Kanalisierung eintreten. Gegenwärtig seien noch Differenzen vorhanden, ob die Fernsprechleitung von Deutschland oder von Österreich gehen sollte. Er beantragte, den Vorstand zu beauftragen, geeignete Schritte in dieser Angelegenheit zu tun. Die Versammlung nahm dem Antrag Hrn. Direktor Krögis-Weigen einstimmig an und beschloß auch für eine bessere Fernsprechverbindung zwischen Wogdenburg-Teichewitz-Kauf zu treten. — Über die Erbauung eines Schiffschuppens in der Sächsisch-Böhmischen Elbe berichtete Hr. Direktor Weigen. Die eine dringende Notwendigkeit und müße mit allen Kräften erfüllt werden. Zum Schlusse berichtete Hr. Direktor Krögis-Weigen über den gegenwärtigen Schifferausstand auf der Elbe. Auf seinem Antrag nahm die Versammlung die nachstehende Resolution einstimmig an: „Der konzeffionierte Sächsische Schifferverein gliedert seinen Bedauern über die bisherige unzureichende Abwehr des maßlosen Zoruns seitens der reisenden Schiffsmannschaften Ausdruck und erhebt die dringende Bitte, die Königl. Staatsregierung wolle durch strenge Absperzung aller fiktionalen Lieferreden, Hafens- und Anlagen für Landeigent, sowie durch sündige Überwachung der Kapitäne für ausreichenden Schutz und Abwendung aller Verhättnisse der Arbeitswiltigen nachdrücklich Sorge tragen.“

Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Deutschen Kreditbank Leipzig beschloß der zum 28. März einzuberufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1912 die Verteilung von Dividende von 5 1/2% auf das um 20 Mill. M. erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Soennecken-Federn Überall vorrätig

Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

1 Auswahl 25 Pf. • 1 Gros 81 Pf. • 1 Duz. 2 M. 50 Pf.
F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn
Berlin Tauentz. 16 • Leipzig Markt 1
Grüßend 1912: Grand Prix

Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden am 28. Februar 1913.

Aktiva.	
Kursfähiges Deutsches Geld	M. 17 304 830 — Pf.
Reichskassenscheine	495 255 — „
Noten anderer Deutschen Banken	8 072 550 — „
Sonstige Kassen-Bestände	363 724 — „
Wechsel-Bestände	57 116 579 — „
Lombard-Bestände	18 164 350 — „
Effekten-Bestände	6 623 742 — „
Debitoren und sonstige Aktiva	11 880 782 — „
Passiva.	
Eingezahltes Aktienkapital	M. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 500 000 — „
Banknoten im Umlauf	39 670 700 — „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	21 065 089 — „
An Kündigungster gebundene Verbindlichkeiten	20 878 521 — „
Sonstige Passiva	837 502 — „

Die Direktion.

Sarrasani
Telefon 17760 und 17812

Mittwoch, 5. März, 3 Uhr und 7 1/2 Uhr
Elite-
2 Vorstellungen 2
Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Wiederauftreten **Mac Nortons**, des **menschlichen Aquariums.**
Ab ca. 9 Uhr abends **1507**
Ringkampf = Championat
Morgen ringen:
Michaloff, Russland, gegen Michaud le Boucher, Frankreich
Albert Sturm, Weltmeister, gegen Hissmann, Westfalen
B. Hackenschmidt, Russland, gegen F. Schmidt, Sachsen
Kara Ali, Türkei, gegen Kricheldorf, Stettin
Apollon le Colosse, Frankreich, gegen Max Schwarz, Berlin
Entscheidung-kampf:
Buehheim, Sachsen, gegen Bellingrath, Hamburg.
Vorverkauf: An der Circuskassa
In allen Zigarrengeschäften von L. Woll.

Invalidentant für Sachsen
Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Seestraße 5, I.

Pa. Engl. u. Holländer

Mark 50 Millionen 4% Reichsanleihe,
Mark 100 Millionen 4% Preussische Staatsanleihe,
Mark 400 Millionen 4% Preussische Schatzanweisungen per 1917.

Zeichnungen nehmen **sämtliche** hiesige Banken und Bankiers **zu Originalbedingungen** **spesenfrei** bis 7. März 1913 mittags entgegen.
Dresden, den 4. März 1913.
Der Vorstand der Börse zu Dresden.
Hugo Mende, Vorsitzender.

Mustern
Tiedemann & Grabl
Seestraße 2, 122
Paris, altes Gold u. Silber nach Neuzeit
Goldschmiedeverkstatt, Angulaplan 4,
Ecke Marschallstraße. Tel. 1234.
580

Dresdner Journal
Königl. Hof- und Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien
und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelne Nummern 10 Pf
in Dresden-M. in der Expedition
Große Zingergäß. 16.
bei Hrn. Hg.-Händler Simon,
Pittsinger Str. 44 n. Friedrichs-
straße 45.
Hrn. Bahnhofsbuchhändler
Bettendorfsen, Hauptstr.
Wagner Str. 44 n. Friedrichs-
ring • Seestraße (Berthelshauschen).

Die Metallherzeugung der Erde im letzten Jahrzehnt. Die größte Steigerung des Ertrages hat während der letzten zehn Jahre das Aluminium erfahren...

Konzernhalten Aktiengesellschaft vom. Rudolf Watz und Watz & Co., Dresden. Die Verwaltung teilt in ihrem Jahresberichte mit, daß der zur Aufnahme der Watz & Co. Aktien-Gesellschaft errichtete Füllstand im März beendet wurde...

Zeichnische Straßenbahngesellschaft in Wahren i. V. Die Einnahmen im Februar d. J. betragen 60 906 M. (im Vorjahre 89 067 M.); die Einnahmen in den ersten beiden Monaten d. J. 128 703 M. (123 677 M.).

Verkehrswirtschafts- und Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft in Gera. Die Einnahmen aus dem Straßenbahnbetriebe betragen im Februar d. J. 18 111 M. (im Vorjahre 16 675 M.), in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 164 436 M. (154 498 M.); die Einnahmen für Licht und Kraft betragen im Januar d. J. 44 970 M. (35 349 M.), in den ersten sieben Monaten des Geschäftsjahres 298 459 M. (187 511 M.).

Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar 1913. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an Reichsmünzen, Gold und Silber) 27 847 835 400 M., 2. Bestand an Reichskassenheinen 22 274 000 M., 3. Bestand an Noten anderer Banken 1 668 000 M., 4. Bestand an Wechseln und Schecks 1 127 024 000 M., 5. Bestand an Lombardforderungen 1 288 000 M., 6. Bestand an Effekten 1 986 000 M., 7. Bestand an sonstigen Aktiven 1 89 087 000 M., 8. Passiva: 8. Grundkapital 180 000 000 M., unverändert, 9. Reservefonds 66 937 000 M., unverändert, 10. Beitrag der unzulassenden Noten 1 876 041 000 M., 11. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 564 506 000 M., 12. Sonstige Passiva 5 683 100 000 M., 13. Sonstige Verbindlichkeiten 5 276 580 300 M., 14. Steuerpflichtiger Rotenmilch 100 011 000 M., 15. Sonstige Verbindlichkeiten 135 461 000 M., 16. am 22. Februar 1913 und einer Reserve für Rotenmilch 224 293 000 M., am 29. Februar 1912.

Wien, 3. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Österreichischen Fidejussoren-Gesellschaft wurde die Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung für 1912 vorgelegt, die einen Reingewinn von 3 549 821 M. gegen 3 218 231 M. im Vorjahre ergibt. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 31. März 1913 einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 6 %, wie im Vorjahre, zu verteilen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die letzte Aktienemission zum erstenmale für das ganze Jahr an der Dividende teilnimmt.

New York, 4. März. Die amerikanische Regierung hat in London (New York) auf Grund des Antitrustgesetzes eine Dividende gegen den sogenannten Tabaktrust erhoben. Die Regierung verlangt, die Auflösung des angeblichen Monopols im Tabakhandel in den Vereinigten Staaten herbeizuführen, das gewisse

mäßliche Interessenten in England organisiert haben sollen und zu dem auch die amerikanische Thread-Company gehört. Berlin, 4. März. (Produktenbörsen). Weizen per Mai 208,25, per Juli 210,25, per September 204,00. Roggen per Mai 172,75, per Juli 174,50, per September 169,50. Hafer per Mai 169,50, per Juli 171,25, per September 169,50. Weizen amerik. mit. per Mai —, per Juli —, per September 169,50. Hafer amerik. mit. per Mai 86,40, per Juli —, per September —.

Betriebsresultate der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Table with 4 columns: Material, 1912, 1913, 1912, 1913. Rows include Steinkohlen (einschl. Kohlen und Briketts), Braunkohlen, Eisen, Kupfer, Zink, Blei, Zinn, Nickel, Zink, Natrium, Kalium, Schwefel, Ammonium, Soda, Kalk, Kreide, Ton, Zement, Glas, Papier, Holz, Textilien, Leder, Metall, etc.

Tageskalender Mittwoch, 5. März.

- Rönlgl. Opernhaus. In neuer Einstudierung und Ausstattung: Die Wälfäre. Erster Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. (Urständliche Preise.)

Rönlgl. Schauspielhaus.

- In neuer Einstudierung und Ausstattung: Die Hermannsdulche. Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist.

Residenztheater.

Nachmittags 1/4 4 Uhr (ermäßigte Preise): Scherweihen und Rosenrot. Beinahtmischen. Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Hoheit tanzt Walzer. Operette in drei Akten.

Centraltheater.

Der liebe Augustin. Operette. Anfang 8 Uhr. Donnerstag: Diefelbe Vorstellung.

Viktoriajalon. Varietevorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Generaldirektion hat die Aufftraggabe in drei Aufzügen „Oberst Haber“ von Hermann Wolfgang v. Walthershausen zur Aufführung im Königl. Opernhaus angenommen. Die Aufführung erfolgt am 11. April d. J. in Szene geben.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 4. März. Staatsminister Graf Bismarck v. Cölln wird sich morgen in Begleitung des Ministerialdirektors Geh. Rat Dr. Köcher nach Leipzig begeben, um die Leipziger Messe sowie das Gelände und die Baulichkeiten der Internationalen Baujahrausstellung zu besichtigen. Stuttgart, 4. März. Herzog Robert von Württemberg hatte Sr. Majestät dem Kaiser telegraphisch Meldung von dem glänzenden Verlauf des am Sonntag vom Landesverband Württemberg des Jungdeutschlandbundes ver-

anfallten Festes erstattet. Darauf ist beim Herzog Robert folgendes Kaiserliche Telegramm eingetroffen: Ich habe mich über den patriotischen Gruß des Landesverbandes Württemberg des Jungdeutschlandbundes sehr gefreut und danke Eu. Königl. Hoheit und dem Verbandsvorsitzenden des Landesverbandes Württemberg für das fernere Gedächtnis dieser segensreichen Einrichtung. Wilhelm I. R. Gmunden, 4. März. Heute am letzten Tage des Aufenthaltes Ihrer Majestät der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise letzte kühnliche Regenerwetter ein, so daß die Fürstlichkeiten den Vormittag im Schloß verbrachten, wo sie das Familienmuseum besichtigten. Das Frühstück wurde wiederum im engsten Familienkreise eingenommen.

Budapest, 4. März. Vor dem Abgeordnetenhause sind wegen des beschränkten Generalstreiks und wegen etwaiger Demonstrationen Abteilungen von Militär aufgestellt. Es verlautet, daß die Vereinigte Opposition korporativ in der Sitzung erscheinen wird und die Absicht hat, die Verhandlungen über die Wahloreform durch Ränksenen zu füren.

London, 4. März. Bei einer großen Feuerbrunst im Osten Londons ist ein kleines Kind verbrannt. Sieben Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer. Mehrere Personen retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

Konstantinopel, 4. März. Die gestern verbreitete Nachricht von dem Ausschreiben zweier ausländischer Delegierter aus dem Verwaltungsrat der Dette Publique ist unrichtig. Die Vertreter des Verwaltungsrates sind gerade sehr beschäftigt und in Konstantinopel anwesend. Mit dem Beginn des neuen Finanzjahres am 1. März a. St. tritt Ratentgemäß ein Wechsel des Präsidents ein, das von den Franzosen auf die Engländer übergeht.

Konstantinopel, 4. März. (Meldung des Wiener R. R. Korrespondenzbüros.) Aus authentischer Quelle wird bekümpft, daß der Großfürst durch Vermittlung des russischen Botschafters Bulgarien neue Friedensvorschläge gemacht habe, wonach die neue Grenze von dem an der Mündung des Flusses Neswaja am Schwarzem Meere gelegenen Orte San Stephano ausgeht, und dann dem Flußlauf der Neswaja und Marisa folgen würde. Adrianopel würde hierbei unter gewissen Garantien Bulgarien zufallen.

Rußland, 4. März. (St. Petersburger Telegramm-Agentur.) Angesichts der beunruhigenden Lage in der Mandchurie hat der Generalgouverneur die Regierung in Peking ersucht, aus China zwei Divisionen nach Mulu zu senden.

Tokio, 4. März. Der berühmte Winteraufenthalt der Kaiserlichen und aristokratischen Familien Kumaza ist gestern durch Feuer zerstört worden. Das Feuer begann nachmittags in Yoshizawa. Als es am Rittennacht gelöscht war, fanden nur noch Teile von zwei Strahlen da. Da die Verbindungen unterbrochen sind, sind noch keine Einzelheiten bekannt. Die Kaiserin, Wlka, in der die Kaiserin-Witwe residierte, ist gerettet.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 33.

Table with multiple columns listing exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silver, and various bank notes.

Table listing exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, Frankfurt, and London, including rates for Gold, Silver, and bank notes.

Table listing exchange rates for various locations like Vienna, Prague, and other international markets, including rates for Gold, Silver, and bank notes.

Dresdner Börse, 4. März.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various bonds with columns for title, quantity, and price.

Diverse Aktien.

Table of diverse stocks including shares of various companies like Dresdner Bank and others.

Stadt-Aktien.

Table of city stocks from various municipalities.

Russland, Staatspapiere.

Table of Russian state securities.

Transport-Aktien.

Table of transport stocks including railway and shipping companies.

Papier u. Holz, Krt.-Ktt.

Table of paper and wood stocks.

Bank-Aktien.

Table of bank stocks.

Industrie.

Table of industrial stocks.

Waren.

Table of commodity prices for various goods.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Includes details about capital, branches, and services.

Wissenschaft und Kunst.

Königl. Sächsischer Altertumsverein.

In der gestrigen Sitzung im Kurländer Palais... Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, den Ehrenvorsitz. Nach der Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung... der Schriftführer, Oberregierungsrat Dr. Lippert, einige Mitteilungen über den großen Internationalen Kongress der Wissenschaften zu London vom 3. bis 9. September.

An der Debatte hierüber beteiligten sich... Dr. Kultusminister Dr. Beß und die... Regierungsrat Dr. Ermisch und Petrig... wurde die alte, durch ihre Kunstschätze... Reichshofstadt Raumburg a. S. und als Tag der... Hauptvortrag hielt Dr. Geh... Dr. Hahn, vortragender Rat der Generaldirektion der Königl. Sammlungen, über: „Francesco... Algarotti und seine Beziehungen zur... Gemäldegalerie“.

Den interessantesten Persönlichkeiten, die Italiens... an 18. Jahrhundert ins Ausland und be... an deutsche Fürstentümer führte, gehört der... Francesco Algarotti, der Freund Friedrichs... der Großen, der auch im Dresdner Kunstleben einige... Jahre eine hervorragende Rolle spielte. Seine wissen... schaftliche Ausbildung in Bologna, Padua und Rom... umfasste neben den Naturwissenschaften, der Mathematik... und Philosophie auch Geschichte, Literatur und besonders... die schönen Künste; zu ihrer Vervollkommenung trugen... ihm Aufenthalte in Paris, London, St. Petersburg und Berlin... und der Verkehr mit vielen führenden Gelehrten bei. Zu... nächst betätigte sich Algarotti als populärwissenschaftl... icht Schriftsteller in seinem „Newtonionismo per lo... diano“ (1733), verfasste auch anmutige Gedichte und... poetische Allegorien im Zeitgeschmack, ferner historische... und biographische Abhandlungen und vor allem elegante... Briefe und Traktate über die schönen Künste voll seinen... Hauptverständnisses. Friedrich der Große würdigte ihn... ihm als Kronprinz seiner vertrauten Freundschaft und... auch ihn später in den Grafenstand. Vorübergehende... Bestimmungen führten Algarotti 1742 von Berlin nach... Venedig, wo er, dank der in Theater, Musik und Kunst... bestehenden Vorliebe für das Italienische, sich bald großes... Ansehen erwarb. Er überreichte dem König August III.,... dem der Vortragende wiederholt warme Anerkennung... schickte, eine Denkschrift über den weiteren Ausbau der... Kunstsammlungen, besonders der Gemäldegalerie, und ent... wurf auch Pläne für einen großen Museumsbau. Auf... diesen Plan wurde im Jahre 1743 bis 1745 in Italien, zumeist... in Venedig, mit Bildhauern beschäftigt. Aus den... einschlägigen Akten des Hauptstaatsarchivs und Algarottis... Briefen an Brühl in den Akten der Generaldirektion der... Königl. Sammlungen (jetzt auch im Hauptstaatsarchiv), die... sehr charakteristische Kulturdenkmale darstellen, sowie... aus Algarottis Ausgabenbuch über diese Reisen, teilte... der Vortragende zahlreiche Proben mit, die interessante... Streiflichter auf viele Zeitgenossen warfen und die... Schwierigkeiten zeigten, mit denen dieser „gentilhomme... bureaucrate“ zu kämpfen hatte, denn an Mißgunst... und Intrigen fehlte es ihm nicht. Als seine Er... ererbungen sind neben historischen Bildern zeitgenössischer... venezianischer Mäler (Tiepolo u. a.) besonders zu nennen:... das hiesige Exemplar von Holbeins Madonna, Palmus... drei Schwestern, Veronices Kaud der Europa, Strozzi's... schneidende Künsterin und David, ferner Gemälde von Jean... Vando, Weenix, Palma dem Jüngeren, Schiavone,... Carracci u. a., sowie Pastelle der Rosalba Carriera, Liotard's... Chocolate. Der Hofmaler Hoffi und der sächsische... Gesandte in Venedig Graf Wilko waren seine Haupt... gegen. Algarotti wurde infolge von Intrigen nicht... Direktor der Kunstsammlungen und Kammerherr, sondern... nach Kriegsrat, und fiel in Ungnade; bei dem Ankauf... der Adeneseischen Galerie zog man ihn nicht zu. Er... kehrte nach Berlin zurück, wurde freundlich und ehrenvoll... aufgenommen und war von 1747 bis 1753 neben Vol... taire einer der hervorragendsten Mitglieder im Kreise... Friedrichs des Großen zu Potsdam und Berlin bis zu... seiner Heimkehr nach Italien, zu der ihn 1754 sein Ge... sundheitszustand nötigte, doch blieb er ständig in brief... lichem Verkehr mit seinem königlichen Freunde. In Pisa... wo er 1764 starb, ließ ihn Friedrich auf dem Camp... stano ein prächtiges Marmorodenthal setzen. Als Vertreter... des 18. Jahrhunderts der Aufklärung, der in seiner Person den... Gelehrten und den Hofmann vereinigt, ist Algarotti eine... der schätzbaren Erscheinungen jener Tage.

Königl. Opernhaus. (Richard Wagners „Wal... kure“). Die bemerkenswerte Neubehausung, die bei der... ersten Wiederholung Platz gegriffen hatte, war die der... Bräunliche mit Fel. Forti. Die junge Künstlerin, die... hier mehr und mehr Boden gewinnt, ist eigentlich den... jugendlich-dramatischen Rollen, den Elsas, Elisabeths u... ist noch zu wenig entwichen, um die Hand schon nach... den männlichen auszustreifen. Indessen die äußeren... Umstände liegen nun einmal so, daß mit einer Doppel... behausung der Rolle gerechnet werden muß. Für sie bringt... nun auch noch obenrein Fel. Forti alles mit. Zunächst... die Erscheinung, alsdann die Stimme von warmem... vollem Klang und die darsellerische Intelligenz. Was... vorläufig im einzelnen noch abgeht, das ist bei der... Jugend der Sängerin und ihrem ersten Streben auf das... Kredit-Konto zu buchen. Zudem gleichen solche Rollen... weiten Gebieten, die Schritt vor Schritt erobern sein wollen... das gilt vor allem von dem ruhigen Pathos der großen... Linie in der Tongebung und in der Gestik. In den... Konturen aber war das Bild der Potanstochter schon... trefflich geformt und festgelegt. Minder zu befriedigen... vermochte Dr. Lötzgen als Siegmund. Wäre die... Stimme allein entscheidend, wohl zufrieden möchte man... sein. Aber ihr Klang, jeder Modulationsfähigkeit ent... behrend, ist so rarr wie die Physiognomie des Sängers... und das geht schließlich auf die Nerven. Hier Wandel... schaften, wer wählte Rat? Wie hat dagegen Dr... Wälsche sich künstlerisch herausgereift? Das war ein

prachtvoller Wotan. In vorbildlicher Weise plastisch ge... staltete er seine Deklamation in Wort und Ton, ein... würdiger Bolter des Erbe Perrons, und die Höhepunkte... der Partie mächtig herauszuheben, legte ihn seine Pracht... stimme in den Stand.

Klavier-Abend. (Jgnaz Friedman.) Ein gut... besetzter (Vereinshaus-) Saal wartete dem polnischen... Virtuosen zu seinem Chopin-Abend auf, und an Wei... fall gebracht es ihm nicht. Friedman's Art ist nun... sattam bekannt. Man kennt sein freies, mehr raffigee... als künstlerisch abgewogenes Spiel, seine Neigung zu... überhörschen Kontrasten, aber seinem Zauber kann man... sich doch nicht entziehen. Es lebt etwas elementar... Geniales in ihm. Man hat Friedman mit Tauffig ver... glichen, und da mag denn wohl etwas Wahres daran... sein. Es würde bedeuten, daß in seinem Spiel das... genial virtuose Element überwiegt.

Wahlitätskonzert. („Bachmann-Trio“.) Eine schöne Geseffengenheit der Künstlervereinigung der... Herren Bachmann, Bärtich und Stenz ist es, all... jährlich ihrem eigenen Zyklus eine Veranstaltung zum... Besten des Krüppelheims und des Österreichisch-ungarischen... Hilfsvereins anzuschließen. Um so erfreulicher, daß auch... in diesem Jahre das erhoffte gånstige finanzielle Ergebnis... nicht ausblieb. Dem künstlerischen durfte man ohnedies... mit berechtigten Erwartungen entgegensehen — dafür... bürten die Konzertgeber und ihr künstlerischer Ruf. Den... Abend hatte ein köstliches Beethoven-Trio (op. 1, Nr. 3)... eröffnet, keines von dem schweren Kaliber, aber darum... gerade zu leichtem, freundigen Genießen einladend. Be... schlossen wurde der Abend mit Schuberts „Forellen“-... Quintett (Viola—Dr. Eller, Kontrabaß—Dr. Hans Kreis),... dessen Zauber man sich immer von neuem wieder freudig... ergibt. Dazwischen sang Dr. Perron — charakteristisch... für seine ernste, reife Künstlerkraft — Lieder von Robert... Franz mit wundervoller Verinnerlichung und Durch... geistigung. Fr. Dr. Laško begleitete feinfühlig am... Klavier.

Wissenschaft. Aus Heidelberg wird gemeldet: Wirkl. Geh. Rat Vincenz Czerny will im Oktober n. J. auch die Leitung des von ihm gegründeten Instituts für experimentelle Krebsforschung niederlegen. Czerny, der jetzt im 71. Lebensjahre steht, hatte 1906, als er sein Universitätsordinariat aufgab, die Direktion des neuen Instituts gleichzeitig mit einer ordentlichen Honorarprofessur an der Hochschule übernommen.

Wie aus New York gemeldet wird, hat die Columbia-Universität Prof. Eucken in Jena den Grad eines Doctor of Letters verliehen.

Literatur. An den Ehrungen Peter Rosseggers zu seinem 70. Geburtstag am 31. Juli nimmt, wie aus Graz gemeldet wird, auch die österreichische Regierung teil. Sie wird ihm das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verleihen.

Im Jahre 1914 kommt der von Hrn. Leopold Girjchberg (Berlin) gestiftete Preis von 1000 M. zur Vergebung. Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller fordert hierdurch zur Bewerbung auf. In Betracht kommen Originalwerke in deutscher Sprache, Trauerspiele, Lustspiele, Fabeln u. a. ohne Rücksicht auf die Nationalität des Verfassers. Nähere Anstunft erteilt Dr. Goldbaum, Berlin, Mohstraße 19.

Bildende Kunst. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Vor einem Jahre wurde hier ein Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, in jedem Jahre eine große Kunstausstellung zu veranstalten. An der Spitze dieses Vereins steht Geheimrat Max Klinger. Die vorjährige Hquarell-, Pastell- und Handzeichnungen-Ausstellung hatte sowohl künstlerisch, wie finanziell einen sehr starken Erfolg aufzuweisen. In diesem Jahre sind bei der Ausstellung die Gemälde und Plastiken verschiedener Länder umfassen wird, auf dem großen Gelände der Internationalen Bauausstellung in einem eigens dafür errichteten Gebäude statt. Das Arrangement ist auch diesmal wieder Hofrat Prodersen (Hamburg) übertragen worden.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Gemäldegalerie des Kaiser Friedrich-Museums und mit ihr die niederländische Kunstgeschichte ist jetzt um einen neuen Meisternamen bereichert worden. Der Name allerdings klingt wohlvertraut: Goossen van der Weiden, der Enkel des großen Rogier, von dem gerade Berlin drei Hauptwerke besitzt. Auch urkundliche Nachrichten über diesen Goossen waren bekannt, aber seines seiner Bilder. Jetzt hat Georges H. de Voo, der hervorragende Wiener Kunstgelehrte, im Kaiser Friedrich-Museum eines seiner Werke festgesetzt und veröffentlicht es mit anderen Bildern des Künstlers soeben im Jahrbuch der Königl. Preussischen Kunstsammlungen. Es ist die große, bisher einem Regiernachfolger zugeschriebene Tafel der Schenkung von Calmpthout, die nach de Voo aus der Abteikirche von Tongerlo stammt.

Musik. Aus Monte-Carlo wird gemeldet: An der hiesigen Oper fand die Generalprobe der Oper „Pene... love“ statt. Der Text von René Fauchis lehnt sich in den Grundzügen an Homer an. Die Musik Gabriel Faures und die Inszenierung fanden lebhaften Beifall.

Vom 7. bis 9. Juni findet in Edin a. Rh. im dortigen Opernhaus das diesjährige dreitägige Nieder... rheinische Musikfest statt. Es gelangen u. a. folgende Hauptwerke zur Aufführung: Die Achte Symphonie von Gustav Mahler („Symphonie der Tausend“), die „Reuer...“ von Beethoven, das Parzenlied von Brahms, zwei Klavierkonzerte von Beethoven (Es) und Brahms (B) mit Eugen d'Albert. An musikalischen Korporationen wirken der Eöner Gärtnich-Chor, der Kahener Chor und das Gärtnich-Orchester, auf 150 Musiker verstärkt, mit. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen des Generalmusikdirektors Frih Steinbach. Geschäftsstelle ist das Berliner Konzertbureau Emil Gutmann.

Das „Athensium“ meldet, daß Richard Strauß von der Universität Oxford zum Ehren doktor ernannt wurde.

Aus Leipzig schreibt man uns: Die Grund... einlegung zu dem von Max Klinger entworfenen

Denkmale für Richard Wagner ist auf des Meisters Geburtstag, den 22. Mai d. J., und die beiden folgenden Tage festgelegt worden. Das Programm steht bereits fest. Die Feier findet am ersten Tage vormittags 1/11 Uhr statt. Musikdirektor Wohlgemuth dirigiert die Singakademie und den Leipziger Männerchor. Nach der Grundsteinlegung wird eine Matinee im Gewandhause folgen, in der Ritsch Beethovens Reuerie folgen wird; vor der Auf... führung hält Universitätsprofessor Geh. Hofrat Köster die Festansprache. Am Abend werden unter der Leitung des Operndirektors Otto Lohse im Neuen Stadttheater die „Meisterfingerr von Nürnberg“ in neuer Einstudierung und Inszenierung gespielt. Am zweiten Tage wird im Alten Rathhause eine Wagner-Ausstellung eröffnet. Am Abend des dritten Tages wird in der Alberthalle ein Festkonzert veranstaltet. Nebenher soll an den drei Tagen ein Zyklus von Wagners Tondramen in der Oper aufgeführt werden.

Siegfried Wagner weigert sich, in Regens... burg eine Festaufführung der „Meisterfingerr“ aus Anlaß der Ausstellung der Wüste seines Vaters in der Walthalla an dessen 100. Geburtstag am 22. Mai zu dirigieren. Bei der Stellung der deutschen Nation zur Parzellfrage ist mir das ganz unmöglich. Wenden Sie sich an Dr. Richter!“ lautete Siegfried Wagners ab... lehrender Bescheid.

Theater. Das letzte Auftreten der Frau Ellenreich am Deutschen Schauspielhause zu Hamburg am Sonntag abend gestaltete sich zu einem Ereignis. Die Künstlerin hatte die Rolle der Königin Elisabeth in Maria Stuart gewählt; das Haus war trotz erhöhter Preise 14 Tage vorher ausverkauft. Nach Schluß der Vorstellung wollte der Beifall kein Ende nehmen. Die Bühne verwandelte sich in einen wahren Blumen... hain. Mit bewegter Stimme hielt die Künstlerin eine Ansprache an das Publikum, in der sie sich für die Zeichen der Anerkennung und Liebe bedankte und mitteilte, daß sie vom Vorstand zum Ehrenmitglied der Bühne ernannt worden sei. Die Mitglieder spendeten ihr einen goldenen Lorbeerzweig.

Aus Greifswald berichtet man: Der Bau einer Stadthalle ist soeben von den städtischen Körperschaften, mit Rücksicht auf die Studentenschaft Greifswalds, beschlossen worden. Die Stadthalle wird aus einem Volkstheater mit Parkett und zwei Rängen und aus der eigentlichen Stadthalle (Café, Restaurant, zwei Säle), bestehen. Das Theater, das an spiefsreien Tagen als Kino benutzt werden kann, umfaßt etwa 750 Plätze. Nach dem Voranschlage wird der Bau, der bis 1. Oktober 1914 betriebsfertig sein soll, 650 000 M. kosten. Die Stadt behält das Theater in eigener Regie.

Direktor Gregor von der Wiener Hofoper hat wegen der gemeldeten Sturmzeiten bei der „Hugenotten“-Aufführung am Sonntag dem Oberst Hofmeister Fürsten Montenuovo ein offizielles Entlassungsgeheuch über... reicht. Auf eine Anfrage bei der Hofoper wurde aber jede Auskunft darüber verweigert.

Konservatorium. Wie alljährlich, fand auch dies... mal im Rahmen der Prüfungsaufführungen des Konser... vatoriums ein Konzert in der Kreuzkirche statt, das vor... zugsweise den Orgelschülern Gelegenheit geben soll, ihre Fertigkeit bez. ihre Fortschritte zu zeigen. Nicht weniger als sechs Orgelschüler der Klassen Jährmann und Schmidt traten mit umfangreichen Werken von Bach, Beger, Bossi, Jährmann und Liszt auf und boten nach Seiten der Technik und Registrierung durchweg anerkeunenswerte Leistungen, besonders die Spieler der Regenscher Phantastie über B. A. C. H. und der Jährmannschen Schöpfung „Todes... zug und Totenuge“. Durch diese Bevorzugung des Solo... spiels auf der Orgel erhielt das Programm eine gewisse Einseitigkeit. Wohl trug die obere Chorklasse unter Hrn. Prof. Kluges anseuernder Leitung zwei Gesänge vor. Wie ein Vomm zur Schlauchbank“ (vierstimmig) von F. Tuma (in der Bearbeitung von Prof. Otto Schmid) und die achtsimmige Motette „Komme, Jesu, komm“, von Sebastian Bach. Diese vokale Unter... brechung nahm man dankbar entgegen, wenn auch bezü... glich einer trefflicheren Intonation mancher Wunsch offen blieb. Dagegen war die Romange für Trompete von Owen entschieden „schl am Ort“. Ein begabter Friede-Schüler blies das sächsische Stück, das in einem vollstümlichen Saal- oder Gartenkonzert zweifellos seine Wirkung tut, recht hübsch. Schade, daß der Schluß mit dem Dämpfer, der zum Orgelspiel überhaupt nicht paßt, den vorher... gegangenen günstigen Eindruck verdarb. Warum wählte man nicht irgendeine Arie oder ein Duett, oder einen getragenem Satz für Geige oder Cello? Der hätte der... gängen Vortragsordnung die wünschenswerte Abwechslung gegeben.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Morgen, Mittwoch, 1/8 Uhr, findet das Konzert des Dresdner Lehrer-Gesangsvereins im Gewerbehause statt. Direktion Friedrich Brandes. Soll: Julia Rahm-Rennebaum, Kammerfängerin. Orchester: die Gewerbehausekapelle. „Ouverture 1812“ von Tschalnowski, „Friedensfeier“ von Heinrich Becker, „Dem Vaterland“ von Hugo Wolf, „Jane Grey“ von Schjelderup (Manuskript), „Twardowsky“ von Fochl, „Ariadne auf Naxos“ von Joseph Haydn, „Oh! Nacht“ und „Der Steuer... mann“ von Schönebaum (Aufführung) und „Ein Dorfentlang“ von Karl Bleyl.

Mannigfaltiges.

Dresden, 4. März.

Der Erhöhung der Ehrenrenten für Kriegs... teilnehmer aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers hat das Staatsverordnetenkollegium bekanntlich insofern zugestimmt, daß der im städtischen Haushaltpfane hierfür vorgezeichnete Betrag von jährlich 20 000 M. statt um 10 000 M. um 20 000 M. erhöht werde, sodah künftig 40 000 M. für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Der Rat ist in seiner letzten Sitzung diesem abweichenden Beschlusse beigetreten und hat die vom Militärämte für die Verteilung der Ehrenrenten aufgestellten Grundsätze genehmigt.

Die Übernahme der Dorotheenschule in städtische Verwaltung ist nunmehr vom Räte zu Dresden beschlossen worden, nachdem die beiden städtischen höheren Mädchenschulen an der Grenze ihrer Ausnahmefähigkeit angelangt sind.

Mit der Haftpflicht der Lehrer an den städtischen Schulen für Schäden, die ihnen und den ihnen anvertrauten Kindern bei Klassenwanderungen, Besichtigungen und ähnlichen Gelegenheiten erwachsen können, hat sich der Rat in seiner letzten Sitzung beschäftigt und beschlossen, diese Haftpflicht der Lehrer auf die Stadtgemeinde bez. die evangelische Schulgemeinde nach bestimmten Grundsätzen zu übernehmen.

Zur Feier des hundertjährigen Todestages Theodor Körners, der am 26. August d. J. feierlich begangen werden wird, beschloß der Rat, einen Festakt zu veranstalten sowie entsprechende Veranstaltungen an den städtischen Schulen abhalten zu lassen.

Wie im gesamten russischen Reiche Erinnerungsfeiern aus Anlaß des dreihundertjährigen Bestehens der Dynastie Romanow veranstaltet werden, so wird auch die hiesige russische Fremdenkolonie kirchliche Gedenkfeiern begehen.

Die Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden hielt am 1. März im Restaurant „Zum Viktoriahaus“ ihre ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Hrn. Justizrates Dr. Lehmann ab.

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Gewerbevereins wurden zwei Vorträge gehalten. Zunächst sprach Hr. Regierungsbaumeister W. Trobisch „Dippoltswalde über den „Talsperrenbau bei Raiter“.

Die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die bereits im vorigen Jahre in einer großen Versammlung zur Frage der sexuellen Aufklärung unserer Jugend Stellung genommen hat, will auch dieses Jahr wieder den Dresdner Erziehern und Eltern Gelegenheit geben, an einem Elternabend ihre Meinungen dazu zu äußern.

des Landgrafen Hermann I. von Thüringen, die Schwägerin der heiligen Elisabeth und die Gemahlin Dietrichs des Bedrängten. Mit fester Hand hat sie nach des Gatten Tode für ihren dreijährigen Sohn Heinrich, den späteren „Erlauchten“ die Fägel geführt.

Gestern fanden im Zirkus Sarrafani sechs Ringkämpfe auf dem Programm, die sämtlich sportlich interessant verliefen. Gleich zuerst trat der Russe B. Haden Schmidt in Dresden auf.

Die Ortsgruppe Dresden der vereinigten Dresdner Guttemplerlogen der J. O. O. T., dem sämtliche 23 Logen angeschlossen sind, hält am kommenden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Reglerheims, Friedriehstraße 2, einen Familienabend ab.

Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden hält am Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr, im weißen Saale des Hotels „Drei Raben“, Marienstraße, seine ordentliche Hauptversammlung ab.

Der Ortsausfluß der vereinigten Dresdner Guttemplerlogen der J. O. O. T., dem sämtliche 23 Logen angeschlossen sind, hält am kommenden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Reglerheims, Friedriehstraße 2, einen Familienabend ab.

Der Ortsausfluß der vereinigten Dresdner Guttemplerlogen der J. O. O. T., dem sämtliche 23 Logen angeschlossen sind, hält am kommenden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Reglerheims, Friedriehstraße 2, einen Familienabend ab.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Inserate Aktionäre werden hiermit zu der am Freitag, den 28. März a. e., vormittags 10 1/2 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstraße 5,

siebenundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Das Versammlungsortal wird um 9 1/2 Uhr geöffnet.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1912 mit den entsprechenden Erklärungen des Aufsichtsrates hierüber und Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
2. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
3. Beschlußfassung über die in Vorschlag gehende Verteilung des Gewinnes.
4. Wahl des Aufsichtsrates.
5. Wahl der Revisionskommission.

Geschäftsbericht und Rechnungsabluß mit den entsprechenden Erklärungen des Aufsichtsrates liegen zwei Wochen vor Ablauf der Hinterlegungsfrist für unsere Aktien in unseren Geschäftsämtern aus und können von da ab von den Aktionären auf Verlangen in Empfang genommen werden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Favreau. Keller. Petersen. Dr. Schoen.

Mohren-Apotheke, Dresden-A.

ausgestellt 1498 vom 5. bis 11. März 1913

Salzbrunner Oberbrunnen

gegen **Katarche** der Harnungs- u. Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie **Folgen der Influenza.**

Urrwand: Gustav Striebel, Bad Salzbrunn L. Sch.

Rabenauer Sitzmöbel

Musterlager

Ernst A. Hennig, Dresden-A. Moritzstr. 21

Ecke Johannesstr. Nr. 1/Ecke Sühle u. Sessel jeder Art. Spec. Preisermäßigung Clubessel u. Ledersofas.

Dresdner Bank.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1912.

Der Abschluß der Dresdner Bank für das Jahr 1912 ergibt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen einen Bruttogewinn von R. 41 297 977. 75 (gegen R. 40 193 049. 55 in 1911).

	1912	gegen	1911
auf Sorten- und Coupons-Konto	R. 345 429. 00	R.	385 870. 10
• Kassen-Konto	9 706 171. 30	•	7 973 906. 85
• Wechsel-Konto	14 380 261. 10	•	12 975 474. 80
• Provisions-Konto	14 238 375. 55	•	13 190 326. 45
• Effekten und Konsortial-Konto	—	•	3 216 633. 55
• Tauernde Beteiligungen	2 090 869. 75	•	1 968 988. 75

Die erzielten Gewinne betragen

Wechsel-Konto.

Table with columns for Bestand am 31. Dezember 1911, Stück, and various Wechsel amounts.

Table showing Bestand am 31. Dezember 1912 verbliebene Bestand von and other financial data.

mithin einen Aus- und Zinsgewinn von ... Die Zinssätze stellten sich höher als die des Vorjahres.

Effekten- und Report-Konto und dauernde Beteiligungen.

Table with columns for Bestand am 31. Dezember 1911, Stück, and various financial figures.

Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1912 verbliebenen Bestand ein Saldo von ... so daß ein Mehr verbleibt von ...

Eigene Effekten waren am 31. Dezember 1912 vorhanden:

- a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten ...
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken befehlbare Wertpapiere ...
c) sonstige börsengängige Wertpapiere ...
d) sonstige Wertpapiere ...

Unter den vorstehenden Effekten befinden sich insgesamt ca. M. 42 000 000 festverzinsliche Werte. Die Effekten sind, soweit börsengängig, zu Übernahme-preisen beginnend zum Tageskurs vom 31. Dezember 1912, wenn dieser niedriger war, aufgenommen worden.

Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken: M. 36 634 530. 75

Das Konto hat sich verringert durch den Verkauf der Aktien des Schweizerischen Bankvereins ... Die Deutsche Orientbank hat sich während des ganzen Jahres eine weitgehende Zurückhaltung auferlegt.

Die Deutsche Orientbank hat sich während des ganzen Jahres eine weitgehende Zurückhaltung auferlegt. In Ägypten scheinen die Auswirkungen der seit 1907 herrschenden Krise überwunden, und die Geschäftslage darf nunmehr als gesund angesehen werden.

Auf dem Konto der dauernden Beteiligungen bei fremden Banken sind, entsprechend der bisherigen Übung, die pro 1911 vereinnahmten Dividenden verrechnet, während die Dividenden pro 1912 der Berechnung im nächsten Jahre vorbehalten bleiben.

Report-Konto:

Table with columns for Urtimo Dezember 1912 oder früher herein-genommene und an späteren Terminen abzulesende Effekten and other financial data.

Konsortialbeteiligungs-Konto.

- Wir haben bei folgenden Geschäften als Kontrahenten mitgewirkt:
4% Deutsche Reichs-Anleihe,
4% Preussische konsolidierte Staats-Anleihe,
4% Bayerisches Eisenbahn-Anleihen,
4% Bayerisches Allgemeines Anleihen,
4% Oldenburgische konsolidierte Staats-Anleihe,
4% vom Sächsischen Staate garantierte Anleihe der Weiserhypothekengesellschaft,
4% Württembergische Staatsanleihe,
4% Hannoverische Provinzial-Anleihe,
4% Rheinprovinz Anleihe, 36. Ausgabe,
4% Westfälische Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe,
4% Anleihe der Stadt Breslau von 1900,
4% Anleihe der Stadt Dr. Wilmersdorf,
4% Anleihe der Stadt Dresden von 1908,
4% Anleihe der Stadt Heidelberg,
4% Anleihe der Stadt Leipzig von 1908,
4% Anleihe der Stadt München,
4% Anleihe der Stadt Plauen i. B. von 1910,
4% Schuldverschreibungen, Ser. 24, der Landesbank zu Cassel, Wiesbaden,
3 1/2% und 4% Schuldverschreibungen der Kassaulischen Landesbank, Wiesbaden,
4% Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank, Gotha, Abt. XX,
4% Pfandbriefe der Deutschen Pfandbriefanstalt in Posen,
4% Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins, Ser. 52 (Einführung),
4% Grundrentenbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden Reihe II,
4% Pfandbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden, Reihe IX,
4% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank (Einführung),
4% Hypotheken-Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank, Ser. XIII (Einführung),
4% Hypotheken-Pfandbriefe der Sächsischen Bodencreditanstalt, Ser. 11,
4% Hypotheken-Pfandbriefe der Schlesischen Boden-Credit-Akten-Bank, Ser. XIII,
5% Goldpfandbriefe der Caja de Crédito Hipotecario in Santiago de Chile,
4% Obligationen Serie III der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,
4 1/2% a 103% rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Aktien-Gesellschaft für Federkahl-Industrie vom. A. Ditsch & Co., Cassel,
5% a 103% rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Bremer Stahlhof Aktien-gesellschaft,
4 1/2% a 103% rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Huberus'schen Eisenwerke, Weplar,
4 1/2% a 103% rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Cigarettenfabrik A. Constantin Aktiengesellschaft, Hannover,
4% a 105% rückzahlbare Obligationen der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. (Einführung),
4 1/2% a 105% rückzahlbare Obligationen der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf M. 97063497 278. — (gegen M. 91146076 490. 20 in 1911), die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 179567 gegen 168878 in 1911.

Die aus obigen Ziffern ersichtlich, ist der zur Verteilung kommende Reingewinn ausschließlich aus dem regulären Bankgeschäft, das während des ganzen Jahres unseren verfügbaren Mitteln gut und dem regulären Bankgeschäft, das während des ganzen Jahres unseren verfügbaren Mitteln gut und dem regulären Bankgeschäft, das während des ganzen Jahres unseren verfügbaren Mitteln gut...

Auch auf dem Konsortial-Konto sind, wie die nachfolgenden Verzeichnisse zeigen lassen, zahlreich alle und neue Geschäfte mit angemessenem Nutzen abgewickelt und ebenso aus dem Effekten-Konto erhebliche Posten mit Gewinn gegen die Buchwerte abgeschrieben worden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren während der ersten drei Quartale des Berichtsjahres in Deutschland und in der Mehrzahl der fremden Länder, welche für unseren Handelsverkehr und unseren Export von Bedeutung sind, recht befriedigend. Unsere Landwirtschaft war durch eine im ganzen gute Ernte instand gesetzt, mit gesteigerter Kaufkraft an dem Konsum teilzunehmen und professionellen Meliorationen zur Durchführung zu bringen.

Für den Geldmarkt kam in Betracht, daß schon vor Ausbruch des Krieges das früher in Deutschland ausgelegene fremde Geld zum größten Teile nach dem Auslande zur Deckung des dortigen Geldbedarfes zurückgewandert war und es sich daher nur noch um vereinzelte Nachkäufe handeln konnte. Anfanglich wirkte die Kriegshilfe der Sparer, Rentiers und auch größerer Kapitalisten, welche namentlich in den östlichen und westlichen Grenzprovinzen ihre Guthaben in Sparanlagen und Banken zurücklegen und — dies allerdings in geringerem Umfange — Effekten verkauften, um bares Geld in ihren Wohnorten oder in den Säfen der Banken für den Notfall anzusammeln.

Das Jahr 1912 ist demnach trotz der politischen Unruhe bis zum Schlusse ein verkehrsreiches geblieben. Den schätzbaren Beweis bieten die Umlaufverhältnisse zum Ende des Jahres, welche auch für die letzten Monate noch anscheinliche Steigerungen aufweisen und mit einem Gesamtumsatz von 1991 Millionen Mark (einem Plus von 138 Mill. Mark = 7,45% gegen das Vorjahr) eine neue Rekordziffer geben. Das Gleiche gilt von den Ziffern des Außenhandels, indem der Wert der Wareneinfuhr mit 10,3 Milliarden Mark und der Wert der Ausfuhr mit 8,9 Milliarden Mark die Werte des Vorjahres um 886 Millionen bzw. 782 Millionen übersteigen.

In unerfreulicher Lage verharrte während der ganzen Dauer des Berichtsjahres der Terrainsmarkt und das Baugewerbe in den Großstädten und deren Vororten. Obwohl die vorausgesetzte Spekulation kapitalstärkerer Unternehmender eine Hauptstütze trägt, so hat doch auch die damit abgemesener Verhältnisse wesentlich mitgewirkt. Die teuren Geldsätze, welche von den zur unruhigen Betrieben des Handels und der Industrie getragen werden konnten, haben den Absatz der Pfandbriefe der Hypothekendarlehen beeinträchtigt und die Hypothekenverförmung von Neubauten sehr erschwert.

Was den Ausblick in das neue Jahr anbetrifft, so hängt alles von der Gestaltung der politischen Verhältnisse ab. Prophezeiungen sind auf diesem Gebiete von zweifelhaftem Wert. Aber wenn man sich schließlich friedliche Lösung der ohnvermeidlichen Schwierigkeiten beruht auf der Annahme, daß es für alle interessierten Mächte wider die gesunde Vernunft wäre, aus den rumänisch-serbischen und serbisch-albanischen Grenzstreitigkeiten einen Weltbrand entstehen zu lassen.

Kassa-, Coupons-, Sorten-Konto

Table with columns for Bestand am 31. Dezember 1911, Eingang, Ausgang, Bestand ein Saldo von, and Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken.

5 % a 103 % rückzahlbare Obligationen der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft,
 4 1/2 % Obligationen der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktien-
 gesellschaft, Emission 1910b,
 4 % Obligationen der Eisenbahn-Bank, Frankfurt a. M. (Einführung),
 4 1/2 % Obligationen der Eisenbahn-Renten-Bank, Frankfurt a. M. (Einführung),
 4 1/2 % a 102 % rückzahlbare Obligationen des Elektrizitätswerk Südwest Aktiengesellschaft,
 Berlin-Schöneberg,
 4 1/2 % Obligationen der Elektro-Trahand Aktien-Gesellschaft, Hamburg,
 4 1/2 % a 103 % rückzahlbare Obligationen der Gasanstalt-Betriebsgesellschaft m. b. H.,
 Berlin,
 4 1/2 % a 103 % rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Gesellschaft für Text-
 verwertung m. b. H., Tuisburg-Weidenh.,
 5 % a 103 % rückzahlbare Obligationen der Gewerkschaft Alexandershall, Berta,
 4 1/2 % a 103 % rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Grafen Densel
 von Donnermarkt-Beuthen, Carlshof,
 4 % a 105 % rückzahlbare Obligationen der Großen Casseler Straßenbahn Aktien-
 Gesellschaft,
 4 % Obligationen der Großen Leipziger Straßenbahn,
 4 1/2 % a 103 % rückzahlbare Obligationen der Ludw. Loewe & Co. Aktiengesellschaft,
 4 1/2 % a 103 % rückzahlbare Obligationen der Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft,
 Höchst a. M.,
 4 1/2 % a 102 % rückzahlbare hypothekarische Obligationen der Mechanischen Buntweberei
 vorm. Holz & Schüle Aktiengesellschaft, Kirchheim-Teck,
 5 % Obligationen der Russischen Gesellschaft „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“,
 St. Petersburg (Einführung),
 4 1/2 % 102 % rückzahlbare Obligationen der Juidauer Elektrizitätswerk- und Straßen-
 bahn-Aktiengesellschaft,
 Neue Aktien des Berliner Wasser-Vereins,
 Neue Aktien der Preussischen Landbrief-Bank,
 Neue Aktien der Aktien-Gesellschaft „Weser“, Bremen (Einführung),
 Neue Aktien der Aktiengesellschaft Bad Salzhofen,
 Neue Aktien der Aktiengesellschaft für Carlsnagenindustrie, Lohschwig,
 Neue Aktien der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Riesa,
 Neue Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
 Neue Aktien der „Allianz“ Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin,
 Neue Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich,
 Neue Aktien der Bremen-Weigheimer Zellfabriken,
 Neue Aktien des Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik, Vegesack,
 Neue Aktien der Chemischen Fabrik von Heyden Aktiengesellschaft, Haldensleben,
 Aktien der Chemischen Werke Ludzinsky & Co., Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg,
 Neue Aktien der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,
 Neue Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,
 Neue Aktien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft,
 Neue Aktien der Deutsch-Oberbayerischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
 Neue Aktien der Gehe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden,
 Neue Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen,
 Neue Aktien der Gesellschaft für Gasindustrie, Kugsburg,
 Aktien der Grün & Bisfinger Aktiengesellschaft, Mannheim (Einführung),
 Neue Aktien der Hamburg-Amerikanischen Padeisfahrt-Aktiengesellschaft,
 Neue Aktien der Hefischen und Hercules-Bierbrauerei-Aktiengesellschaft, Cassel,
 Aktien der Hydrometer-Dresdener Wassermesser-Fabrik Aktiengesellschaft,
 Neue Aktien der Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft, Höchst a. M.,
 Neue Aktien der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Bed & Densel, Cassel,
 Neue Aktien der Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk,
 Neue Aktien der Maschinenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sed, Dresden,
 Neue Aktien der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft, Selb i. Bayern,
 Neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke, Duisburg-Weidenh.,
 Neue Aktien der Russischen Gesellschaft „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“, St. Petersburg,
 Neue Aktien der Sächsisch-Böhmischen Portland-Cement-Fabrik, Aktiengesellschaft, Dresden,
 Neue Aktien der Sächsischen Waggonfabrik Werdau Aktiengesellschaft,
 Prioritäts-Aktien der Szabolcer-Lokalbahn (Linie Kisvarda-Ryibatta),
 Neue Aktien der Wanderer-Werke vorm. Winkhofer & Jaenide Akt.-Ges., Schönau b. Chemnitz.

Außerdem waren wir bei einer großen Anzahl seitens unserer Freunde im In- und Aus-
 lande enterprierte Finanzgeschäfte unterbeteiligt.
 Von den vorstehend erwähnten Geschäften ist der größte Teil im laufenden Jahre abgewickelt.
Von Geschäften aus früheren Jahren nennen wir als abgewickelt die Beteiligungen von:
 5 % Obligationen der Gewerkschaft Hansa-Silberberg,
 4 % Obligationen des Galenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftl.
 Credit-Vereins,
 4 1/2 % Obligationen der Rheingau-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft,
 Aktien der Frankfurter Hof Aktiengesellschaft,
 Aktien der Ludwigschen Eisenwerke,
 Aktien der Gasmotoren-Fabrik Teup,
 Aktien der Russischen Gesellschaft „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“.
 Unser Konfortialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammenfassung:
 1. Neunzehn Beteiligungen an festverzinslichen Wertpapieren 10 912 365. 45
 2. Vierzehn Beteiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unter-
 nehmungen-Aktien 9 843 844. 85
 3. Sieben Beteiligungen an Bankaktien 1 953 396. 90
 4. Zwei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften 402 718. 70
 5. Sechzehn Beteiligungen an Terrain- und Terrain-Gesellschaften 7 615 460. 45
 6. Neun Beteiligungen an überseeischen Unternehmungen 3 437 630. —
 7. Sechs Beteiligungen an elektrischen und Kabel-Unternehmungen 2 425 284. 15
 8. Elf Beteiligungen an Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen 5 033 265. 95
 9. Dreißig Beteiligungen an anderweitigen Unternehmungen 8 553 563. 60
 60 177 529. 05

Konto-Korrent- und Einlagen (Depositen)-Konto.
 Bei einem Umlauf im Debit von 30 628 393 512. 45
 Betrag derselbe im Kredit 30 710 036 459. 95
 sodas am 31. Dezember 1912 eine Schuld verblieb von 81 642 947. 50
 und zwar laut Bilanz:
 31 152 457. 25 verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Banquiers,
 33 457 714. 35 Lombards gegen börsengängige Wertpapiere,
 106 868 069. 55 Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen,
 hiervon 64 422 554. 55 gedeckt durch Waren, Fracht- oder Lagercheine,
 15 946 574. 25 „ andere Sicherheiten.
 623 836 975. 25 Debitoren
 und zwar: 35 930 673. 90 in Dresden,
 240 247 917. 65 „ Berlin,
 347 657 383. 70 bei den Filialen
 verteilt auf 24 969 Konten
 hiervon 321 172 663. 80 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere
 146 005 083. 15 „ andere Sicherheiten.
Kreditoren:
 a) Kofiro-Verpflichtungen 1 161 639. 45
 b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 749 786. 50
 c) Guthaben deutscher Banken und Banquiers 58 089 350. 29
 d) Einlagen auf provisorischer Rechnung (Depositen) 356 790 558. 60
 und zwar in 96 499 Konten innerhalb
 7 Tagen fällig 183 396 532. 85
 19 874 „ darüber hinaus bis
 zu 3 Monaten fällig 108 787 757. 60
 11 010 „ nach 3 Monaten 64 607 268. 15
 e) sonstige Kreditoren 469 165 829. 15
 und zwar innerhalb 7 Tagen fällig 293 548 161. 40
 darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 154 585 582. 10
 nach 3 Monaten fällig 21 032 085. 65
 Kreditoren c und e verteilt auf 27 215 Konten.
 Die Zahl der laufenden Rechnungen (Debitoren und Kreditoren) beträgt 52 184 gegen
 48 882 in 1911.
 Die Zahl der Einlagen-Konten ist von 113 996 in 1911 auf 127 383 gestiegen.
 Es wurden gewonnen
 an Provision abzüglich gezahlter Provisionen 14 298 375. 55
 „ Zinsen (inkl. der Zinsen auf Lombard-, Effekten-, Report-
 und Konfortial-Konto, abzgl. gezahlter Zinsen) 9 706 171. 30

Dresden, im März 1913.
Die Direktion.
 E. Gutmann. G. v. Klemperer. Mueller. Nathan. Jüdel. Herbert M. Gutmann.

Akzept- und Scheck-Konto.
 Am 31. Dezember 1911 befanden sich Traaten und Schecks auf uns im Umlauf
 264 664 167. 66
 ferner wurden ausgeschrieben
 auf Dresden 83 190 897. 25
 „ Berlin 1 043 953 988. 40
 „ unsere Filialen 2 473 063 426. 35
 = 3 600 198 312. —
 3 864 782 478. 66
 Es wurden eingelöst
 in Dresden 83 068 462. 10
 „ Berlin 1 036 737 370. 05
 „ bei unseren Filialen 2 477 169 320. 80
 = 3 596 975 152. 95
 so daß am 31. Dezember 1912 in Zirkulation verblieben
 auf Dresden 9 978 965. 90
 „ Berlin 60 145 337. 80
 „ unsere Filialen 197 663 023. —
 267 787 326. 70

Immobilien- und Mobilien-Konto.
I. Bankgebäude.
 Auf diesem Konto erscheinen die Bankgebäude
 in Dresden 1 600 000. —
 „ Berlin 5 700 000. —
 „ Frankfurt a. M. 1 400 000. —
 „ Hamburg 2 100 000. —
 „ Bremen 1 500 000. —
 „ Nürnberg 1 150 000. —
 „ Färth 180 000. —
 „ Hannover 750 000. —
 „ Bielefeld 120 000. —
 „ Detmold 100 000. —
 „ Mannheim 500 000. —
 „ Flauen i. S. 100 000. —
 „ Chemnitz 500 000. —
 „ Embden 40 000. —
 „ Freiburg i. Br. 625 000. —
 „ Juidau 50 000. —
 „ München 1 800 000. —
 „ Leer 100 000. —
 „ Cassel 400 000. —
 „ Jittau 100 000. —
 „ Augsburg 200 000. —
 „ Schwege 50 000. —
 „ Breslau 985 728. 85
 „ Gieznitz 55 000. —
 „ Plegnitz 100 000. —
 „ Bunzlau 40 000. —
 „ Stuttgart 300 000. —
 „ Dellbronn 200 000. —
 „ Penzlin 200 000. —
 „ Albed 150 000. —
 „ Frankfurt a. O. 50 000. —
 „ Göttingen 133 542. 25
 „ Dresden-Plasewitz 173 940. 10
 21 453 220. 90
 2. Neubau-Konto.
 Neubau resp. bauliche Veränderungen in Berlin, Dresden, Flauen,
 Juidau, Jittau, Chemnitz, Breslau, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O.,
 Göttingen, Hamburg, Harburg, Albed, Nürnberg und Stettin 5 411 732. 60
 3. Diverse Immobilien.
 Kaiser Wilhelm-Strasse 193 445. 45
 Diverse Grundstücke 2 135 139. 15
 2 328 584. 60
 29 193 537. 40
 Unser gesamter Immobilienbesitz ist zurzeit mit 27 781 900. — Hypotheken belastet, deren
 Ablosung nach den bestehenden Verträgen bisher nicht tunlich war.

II. Mobilien-Konto.
 Die Reuanschaffungen im Verlage von 398 676. 15
 in der Hauptfache durch Eröffnung neuer Verlagsstellen veranlaßt, sind, wie in den Vorjahren, ab-
 geschrieben worden.
 Bezüglich der Konten „Bankgebäude“ und „Mobilien“ ist es von Interesse, darauf hinzuweisen,
 daß die großen Aufwendungen auf diesen beiden Konten hauptsächlich von dem Ausbau des Reges
 unserer Filialen und Depositenstellen herrühren. Abgesehen von den schon früher gemachten An-
 schaffungen haben wir von dem Zeitpunkte, wo dieser Ausbau eingesetzt hat, also von dem Jahre
 1896 ab, auf Bankgebäude 10 576 042. — und auf Mobilien, zu denen die ganzen Reuenschaf-
 fungen der Niederlassungen und Depositenstellen gerechnet sind, 4 900 301. —, insgesamt also
 15 376 343. — abgeschrieben.

Handlungs-Unkosten-Konto.
 Handlungs-Unkosten 13 814 054. 25
 Steuern 2 027 461. 20
 Auch das Berichtsjahr hat eine weitere Steigerung der Unkosten gebracht. Sie ist durch die
 infolge Ausdehnung der Geschäfte notwendig gewordene, nicht unwesentliche Vermehrung des Per-
 sonals, sowie durch das sukzessive Aufsteigen der Beamten in die höheren Gehaltsklassen und durch
 eine einzelnen Beamtenkategorie gewährte Teuerungszulage veranlaßt.

Pensions-Fonds-Konto.
 Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensions-Fonds 3 900 000. —
 betrug am 31. Dezember 1911 166 569. 15
 hierzu kamen Zinsen im Jahre 1912 4 066 569. 15
 4 232 569. 15
 hiervon ab gewährte Pensionen 202 075. 65
 und Wertverminderung der Pensionsfonds-Effekten 101 317. 60
 303 393. 25
 3 929 175. 90
 durch die von uns beantragte Zuweisung von 436 884. 10
 wird er die Höhe von 4 200 000. —
 erreichen.
König-Friedrich-August-Stiftung.
 Die im April 1905 begründete Stiftung
 wies am 31. Dezember 1911 einen Bestand von 103 018. 65
 auf, hierzu traten in 1912 an Zinsen 3 988. —
 106 988. 65
 ab gewährte Unterzügen in 1912 1 479. —
 und Wertverminderung der Stiftungs-Effekten 1 900. —
 3 379. —
 mithin verbleibt ein Bestand von 103 609. 65
Georg Arnstaedt-Stiftung.
 Der am 31. Dezember 1912 verbliebene Bestand beträgt 120 118. 30

Reserve-Fonds-Konto.
 Der ordentliche Reservefonds beläuft sich auf 51 000 000. —
 der Reservefonds B auf 10 000 000. —
 Es betragen demnach die Gesamtreserven 61 000 000. — gleich 30,5 % unseres Aktien-
 kapital.
 Als Überschuß der Aktiva über die Passiva ergibt sich ein Reingewinn von 25 115 828. 65
 In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrate beantragen wir, denselben
 wie folgt zu verwenden:
 Abschreibung auf Bankgebäude 600 000. —
 Zuweisung zum Pensionsfonds 436 824. 10
 Rückstellung für die Talonsteuer 200 000. —
 4 % Dividende auf 200 000 000 8 000 000. —
 Zahlungen an den Aufsichtsrat 1 171 283. —
 Vertragmäßige Zahlungen an die Direktoren,
 stellvertretenden Direktoren und Direktoren
 der Filialen, sowie an die Lokalkomitees —
 insgesamt 94 Herren 3 056 123. —
 Gratifikation an die Beamten 2 375 000. —
 4 1/2 % Superdividende auf 200 000 000 9 000 000. —
 Vortrag 276 598. 55
 25 115 828. 65